

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Obredakteur: Dr. jur. Frdr. Kesting, Verantwortlich für die Politik: Rudol. Voeltz, für Courticals, Provinzialen und Handel: Adolf Weidmann, für das Reuillon und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigen-Teil: E. F. Schönes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr Vormittags. Druck und Verlag: Wagnersche Buchdruckerei, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587,

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfachkonto Dortmund 1760. —

Eidesleistung des stellvertretenden Reichspräsidenten im Reichstage. — England lehnt das Genfer Protokoll ab.

Holzmarkt und Holzindustrie.

Von
 Fortsasseffor a. D. **Adolf Busch.**
 Die Gesamtlage auf dem deutschen Holzmarkt zeigt
 auf der einen Seite eine große Unsicherheit, auf der
 anderen Seite eine ungesunde und ungerechtfertigt
 hohe Preisentwicklung. Der Grund der Unsicherheit
 liegt in der allgemeinen Wirtschaftslage und in dem
 Verhältnissen auf dem Geldmarkt. Die Situation auf
 dem Holzmarkt ist wie in jedem anderen Handelzweig
 heberisch von Angebot und Nachfrage. In normalen
 Einschlagsjahren ist das Angebot für die meisten

Am Dienstag, den 17. März, beginnen in Berlin im Reichspostministerium die Verhandlungen über den von der Deutschen Postgewerkschaft geforderten Lohnstarif für die Arbeiter der Deutschen Reichspost. Ueber den voraussichtlichen Verlauf dieser Verhandlungen läßt sich noch nichts sagen, zumal von Gewerkschaftsseite erklärt wird, daß sich die Arbeitnehmer diesmal nicht mit einer nur platonischenohnerhöhung zufrieden geben können.

Pfd. Mk.	0.20
Pfd. Mk.	0.60
Pfd. Mk.	0.45
Pfd. Mk.	1.00
Pfd. Mk.	0.38
Pfd. Mk.	0.45
5, 1.05,	0.85
Pfd. Mk.	0.45
	0.08
Stck. Mk.	
beste	
us der	
Pfd. Mk.	1.20
Pfd. Mk.	0.90
Mk. 1.40,	1.00
Pak. Mk.	0.30
Stk. 0.30,	0.25
Stk. 0.60,	0.30
un-	0.20

Ueber die
unseren
von 4%.

tionen ganz besonders auf dem Samarkand aus, da hier der Umsatz häufig auf 8 bis 12 Monate erstreckt, in Gegenlag zu allen anderen Wirtschaftsbereichen, wo der Umsatz ein erheblich schnellerer ist. Das Holz wird in den Wintermonaten gekauft, zu den Sägewerken abtransportiert, eingeschifft und erst dann wieder zum Verkauf gestellt. Grubenholz landet oft noch erheblich länger, da es sich nach dem Verbrauch der Bechen, der entsprechend der Lagerung der Kohle und deren Absatz sehr verziehen ist, richten muß. Die investierten Kapitalien bleiben also verhältnismäßig lange festgelegt, der Holzhandel und auch der Verbraucher sind infolgedessen auf Kredit angewiesen, dessen Bezeichnung die Marktlage unsicher macht.

Ueber die Abnahmefähigkeit der aus dem jetzt gefaßten Holz weiter verarbeiteten Produkte ist die Beurteilung offenbar sehr verziehen. Die großen und führenden Firmen sind hinsichtlich der Höhe der anzulegenden Preise ganz außerordentlich vorsichtig; die Spitzenpreise werden im allgemeinen nur von kleinen und kapitalschwächeren Firmen angesetzt. Der Gedanke liegt nahe, daß mancher Waldbesitzer, der sich jetzt über besonders hohe Preise freut, in dem Moment des Zahlungssterbens auf seinem gut verkauften Holz sitzen bleibt. Wesentlich für die Preisbildung ist die Beurteilung der Bautätigkeit in der kommenden Bauperiode. Von privater Seite aus wird sicherlich nur wenig gebaut werden können, da zu wenig Geld vorhanden ist. Ob die kommunalen Bauten auf den allgemeinen Holzmarkt einen erheblichen Einfluß ausüben werden, ist schon deshalb zweifelhaft, weil sich eine Anzahl kommunaler Siedlungsgesellschaften gebildet hat, die als Selbstkäufer des Rundholzes auftreten und den notwendigen Bedarf an Schnittmaterial selbst decken. Diese Siedlungsgesellschaften haben meist auch ihre eigenen Sägereien und stellen häufig ihre Säuger einschließlich eingebauter Möbel schlüsselfertig her. Wie weit sich also die Möbelindustrie heben wird, ist hier nicht klar zu übersehen, immerhin kann man bei steigender Bautätigkeit mit einer gewissen Steigerung rechnen. Aus vorstehenden kurzen Ausführungen geht hervor, daß zu irrendem Optimismus auf dem Holzmarkt keine Veranlassung vorhanden ist und daß die derzeitige zum Teil unüberhältnismäßig hohen Preise ganz besonders nachteilig stimmen müssen.

Die Beiräte der Zentrumsparlei.

Berlin, 12. März.
In einer Sitzung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumsparlei wurde nach eingehender Aussprache über die Stellung der Beiräte innerhalb der Partei folgende Entschließung mit den nachstehenden Richtlinien angenommen:

„Getreu einer mehr als 50jährigen Tradition ist pflichtmäßiger Dienst am Gemeinwohl unser fernster Sinn und Inhalt der Parteipolitik. In diesem Sinne wird sich die Zentrumsparlei wie bisher für die berechtigten Wünsche und Interessen aller Berufsstände einsetzen. Den gesamtpolitischen Willen der Zentrumsparlei und Zentrumsbürger festzulegen ist Aufgabe der aus allen Berufsständen gewählten Parteieinzelnen. Dementsprechend haben die berufstätigen Beiräte der Partei folgende Aufgabe:

1. Sie stehen der Partei beratend zur Seite und sind berechtigt, der Partei die Wünsche ihres Standes darzulegen.
2. Die Aufstellung der Kandidaten ist Sache der Parteieinzelnen der Wahlkreise. Die Beiräte haben in Kandidatenfragen das Recht, Anregungen zu geben, ohne jedoch die maßgebenden Parteieinzelnen daran gebunden sind.

Dieser Festlegung gemäß wird die Zentrumsparlei keinen politischen Entschluß von Beiräten anerkennen und beachten.

Diese Entschließung ist eine Folge der Differenzen, die jüngst in der Zentrumsparlei durch die Haltung der Abgeordneten v. Papen und v. Goenarz bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für den Ministerpräsidenten Marx im preussischen Landtag entstanden waren. Die beiden Abgeordneten folgten der Partei, ihr Mandat zur Verfügung zu stellen, nicht, sondern beriefen sich auf ihre landwirtschaftlichen Wähler, die sich, wie berichtet, fast geschlossen hinter sie stellten. Die landwirtschaftlichen Beiräte aus Rheinland und Westfalen verhielten sich ebenfalls der Haltung der beiden Abgeordneten. Durch die obenstehende Entschließung, durch die die Rechte der Beiräte festgelegt werden, soll Kompetenzstreitigkeiten in Zukunft vorgebeugt werden.

Symphonie-Konzert im Stadtheater.

Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg, der uns gerade Zeit in der Verfertigung verschwendung, hat es sich nicht nehmen lassen, auch seinerseits zum Glanz der Bochumer Woche beizutragen. Und zwar hatte er sich zu diesem Zweck die fünfte Symphonie von Bruckner gewählt. Nichts beleuchtet besser als diese Tatsache die völlig veränderte Stellung unserer Zeit gegenüber dem österreichischen Meister, verglichen mit der Stellung der vergangenen Generation. Die fünfte Symphonie, die gegen Ende der siebziger Jahre vollendet war, hat Bruckner mit leidlichen Ohren nie vernommen, obwohl er doch erst 1896 gestorben ist. Damals also hielt man es nicht für der Mühe wert, Bruckner aufzuführen. Heute wählt man ihn für eine Festaufführung! Fürwahr, ein glanzvoller Aufstieg. Und man muß sagen, daß es in mancher Beziehung berechtigt ist, gerade Bruckner für eine derartige Veranstaltung heranzuziehen. Ein festliches Gepräge tragen seine Symphonien schon allein durch die Art ihrer Instrumentierung, seine aber so ausgeprägt wie die fünfte durch die Verwendung des gesamten Bläserchores im Schlußsatz. Ueber die Bedeutung solcher Mittel mag man streiten, und zart besetzte Gemüter werden geneigt sein, darin eine Vergröberung ihres Trommelfells zu sehen. Ich finde, der Mann, der ein so eckiges Thema schreiben konnte wie diesen Schlußchoral des letzten Satzes, war völlig berechtigt, ein Duzend Bläser mehr als andere Leute zu gebrauchen. Nebenbei bemerkt, beruht die überwältigende Wirkung dieses Themas nicht allein auf der Dynamik, sondern ebensosehr auf der genialen Verwendung der neapolitanischen Sexte, woraus erhellt, was ein Genie aus den ältesten Kunstmitteln machen kann.

Bedenklicher wird man schon gestimmt, wenn man sich fragt, ob Bruckner sich auch durch die Ausdehnung seiner Werke für Festaufführungen eignet. Eine maßvolle Länge scheint mir für derartige Veranstaltungen geeignet; Bruckner aber ist nie maßvoll, besonders nicht in der Länge. Es ist eine fast unlös-

Ausnahme des Gesetzes zur Vorbereitung der Präsidentschaftswahl.

Berlin, 12. März.
Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung forderte Abg. Koenen (Dnl.) wiederum die sofortige Behandlung des Eisenbahngesetzes. Da Einspruch erhoben wird, ist der kommunalistische Antrag damit erledigt.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung. Der Ausschuss hat beschlossene Handwerksbetriebe besonders festzustellen. Ferner soll die Regierung eine Enquete vornehmen, durch die die Bildung von Konzernen und Interessengemeinschaften in der deutschen Wirtschaft festgestellt wird.

Abg. Dr. Jürissen (W. Vg.) beantragte, auch Erhebungen hinsichtlich der wohnungswirtschaftlichen Verhältnisse vorzunehmen.

Ein Regierungsvertreter sagt dazu: eine Verbindung mit der allgemeinen Volkszählung sei aber nicht zu empfehlen.

Abg. Dr. Jürissen (W. Vg.) zieht darauf seinen Antrag zurück.

Die Vorlage wird in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung der Renten aus der Invalidenversicherung, die der Ausschuss für soziale Angelegenheiten unter Erhöhung der Beiträge der Regierung angenommen hat.

Reichsfinanzminister Dr. v. Solfen erklärt, daß die Regierung trotz erheblicher finanzieller Bedenken der Neueinstellung von 115 Millionen Mark für die Aufwertung der Anleihe zustimmt. Die Regierung aber nicht für möglich. Es entliehe sonst die große Gefahr, daß die Ausgaben des Reiches nicht mehr durch die Einnahmen gedeckt werden können und daß das Reich seine öffentlichen Aufgaben nicht mehr erfüllen könne. Der Minister bittet daher dringend, den Ausschuss nicht weiter zu belasten. Nach dem neuen Finanzreform und dem neuen Finanzausgleich entliehe sich schon ein Restbetrag von mehreren hundert Millionen für 1928 und die weiteren Jahre. Eine Erhöhung des Reichsausschusses zur Erhöhung der Beiträge von 50 Prozent sei das Alleräußerste, was eine vorübergehende Finanzpolitik noch verantworten könne. Der Minister tritt demnach, es bei den Beschlüssen des Ausschusses zu belassen.

Unter Ablehnung aller Änderungsanträge wird nach kurzer Debatte die Vorlage in der Ausschussfassung endgültig angenommen.

Es folgt darauf die dritte Beratung des Gesetzentwurfes über die technischen Vorbereitungen zur Wahl des Reichspräsidenten. Der Gesetzentwurf wird nach kurzer Aussprache angenommen.

Auf Verhandlung kommt dann der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Renten in der Angehörigenversicherung. Die Steigerungssätze betragen in der Gehaltsklasse P eine Mark, G zwei Mark, H drei Mark und J vier Mark. Der Ausschuss fordert einen Gesetzentwurf, der neben einer Erhöhung der Versicherungsbeiträge die Erhöhung der Leistungen vorsieht.

Ministerdirektor Dr. Grieseler sagt für den April die Einbringung einer Vorlage zur Erhöhung der Versicherungsbeiträge an.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 2 Uhr.

Die dritte Steuernotverordnung vor dem Aufwertungsausschuss.

Berlin, 12. März.

Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag des Abg. Dr. West (Dnl.) angenommen, nach dem die Artikel 1 und 2 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924, sowie der Paragraph 64 der Verordnung, soweit er sich auf die vorgenannten Bestimmungen bezieht, mit der geschlichen Neuregelung der Aufwertung, jedoch spätestens am 31. Mai 1925 außer Kraft treten sollen. Das gleiche gilt von den durchführung der Ergänzung und Änderung der vorausgeführten Bestimmungen und erlassenen Vorschriften. Zum gleichen Zeitpunkt soll die Verordnung zur einstweiligen Regelung der Aufwertung vom 4. Dezember 1924 aufgehoben werden. Der sozialdemokratische Antrag, die dritte Steuernotverordnung mit dem 31. März 1925 aufzuheben, wurde nach längerer Aussprache vom Aufwertungsausschuss abgelehnt.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 2 Uhr.

Die dritte Steuernotverordnung vor dem Aufwertungsausschuss.

Berlin, 12. März.

Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag des Abg. Dr. West (Dnl.) angenommen, nach dem die Artikel 1 und 2 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924, sowie der Paragraph 64 der Verordnung, soweit er sich auf die vorgenannten Bestimmungen bezieht, mit der geschlichen Neuregelung der Aufwertung, jedoch spätestens am 31. Mai 1925 außer Kraft treten sollen. Das gleiche gilt von den durchführung der Ergänzung und Änderung der vorausgeführten Bestimmungen und erlassenen Vorschriften. Zum gleichen Zeitpunkt soll die Verordnung zur einstweiligen Regelung der Aufwertung vom 4. Dezember 1924 aufgehoben werden. Der sozialdemokratische Antrag, die dritte Steuernotverordnung mit dem 31. März 1925 aufzuheben, wurde nach längerer Aussprache vom Aufwertungsausschuss abgelehnt.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 2 Uhr.

Die dritte Steuernotverordnung vor dem Aufwertungsausschuss.

Berlin, 12. März.

Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag des Abg. Dr. West (Dnl.) angenommen, nach dem die Artikel 1 und 2 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924, sowie der Paragraph 64 der Verordnung, soweit er sich auf die vorgenannten Bestimmungen bezieht, mit der geschlichen Neuregelung der Aufwertung, jedoch spätestens am 31. Mai 1925 außer Kraft treten sollen. Das gleiche gilt von den durchführung der Ergänzung und Änderung der vorausgeführten Bestimmungen und erlassenen Vorschriften. Zum gleichen Zeitpunkt soll die Verordnung zur einstweiligen Regelung der Aufwertung vom 4. Dezember 1924 aufgehoben werden. Der sozialdemokratische Antrag, die dritte Steuernotverordnung mit dem 31. März 1925 aufzuheben, wurde nach längerer Aussprache vom Aufwertungsausschuss abgelehnt.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 2 Uhr.

Die dritte Steuernotverordnung vor dem Aufwertungsausschuss.

Berlin, 12. März.

Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag des Abg. Dr. West (Dnl.) angenommen, nach dem die Artikel 1 und 2 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924, sowie der Paragraph 64 der Verordnung, soweit er sich auf die vorgenannten Bestimmungen bezieht, mit der geschlichen Neuregelung der Aufwertung, jedoch spätestens am 31. Mai 1925 außer Kraft treten sollen. Das gleiche gilt von den durchführung der Ergänzung und Änderung der vorausgeführten Bestimmungen und erlassenen Vorschriften. Zum gleichen Zeitpunkt soll die Verordnung zur einstweiligen Regelung der Aufwertung vom 4. Dezember 1924 aufgehoben werden. Der sozialdemokratische Antrag, die dritte Steuernotverordnung mit dem 31. März 1925 aufzuheben, wurde nach längerer Aussprache vom Aufwertungsausschuss abgelehnt.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 2 Uhr.

Die dritte Steuernotverordnung vor dem Aufwertungsausschuss.

Berlin, 12. März.

Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag des Abg. Dr. West (Dnl.) angenommen, nach dem die Artikel 1 und 2 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924, sowie der Paragraph 64 der Verordnung, soweit er sich auf die vorgenannten Bestimmungen bezieht, mit der geschlichen Neuregelung der Aufwertung, jedoch spätestens am 31. Mai 1925 außer Kraft treten sollen. Das gleiche gilt von den durchführung der Ergänzung und Änderung der vorausgeführten Bestimmungen und erlassenen Vorschriften. Zum gleichen Zeitpunkt soll die Verordnung zur einstweiligen Regelung der Aufwertung vom 4. Dezember 1924 aufgehoben werden. Der sozialdemokratische Antrag, die dritte Steuernotverordnung mit dem 31. März 1925 aufzuheben, wurde nach längerer Aussprache vom Aufwertungsausschuss abgelehnt.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 2 Uhr.

Der Vorlage wird zugestimmt. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses für die besetzten Gebiete, die Reichsregierung zu eruchen, bei der bevorstehenden Aufnahme der Reichsverbände über die Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annullitäten mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß eine feste Begrenzung der Besatzungskosten und dadurch eine Begrenzung der Besatzungsnahme von Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, besonders von Schulen und Krankenhäusern erreicht wird.

Die Verschiebung der Wahlen zu den Provinziallandtagen.

Berlin, 12. März.
Präsident Bartels eröffnet die heutige Landtags-Sitzung gegen 12 Uhr 15.

Ohne Aussprache wird der Entwurf über die Abänderung gerichtlicher Gemeinschaftsverträge verabschiedet. Dann wird in zweiter Beratung der Gesetzentwurf über die Sinauschiebung der Wahlen für die Provinziallandtage und Kreistage beraten. Der Ausschuss hat empfohlen, die Wahlen auf den 1. November 1925 zu verschieben. Der Grund der Sinauschiebung liegt darin, daß ein neues Wahlgesetz mit einem den Wahlen der Provinzen besser entsprechenden Wahlsystem, das dem Staatsrat vorliegt, erst vom Landtag verabschiedet werden soll, damit die Neuwahlen nach dem neuen System, durch das die Wähler in ein persönlicheres Verhältnis zu ihren Abgeordneten kommen sollen, vorgenommen werden können.

Abg. v. Mirbach (Dnl.) beantragt, den mit der Deutschen Volkspartei gemeinsamen schriftlichen Antrag, die Wahlen zum Kreis- und Provinziallandtag auf Grund des bestehenden Kommunalwahlrechts sofort anzuordnen.

Abg. v. Cohnen (D. Vg.) schließt sich diesen Ausführungen an.

Ministerialdirektor Kahlert erklärt, die Staatsregierung habe alle Mühe aufgewendet, dem Landtag seinerzeit eine Vorlage zu machen. Diese Vorlage sei aber vom Staatsrat in der Januar-Tagung nicht verabschiedet worden; dafür, daß das erst im Februar geschähe, könne die Regierung nicht verantwortlich gemacht werden.

Abg. Schulte (S.) empfiehlt dringend die Annahme des Antrags.

Abg. Dier (Dnl.) macht die Regierung und die Sozialdemokraten für die Verschiebung verantwortlich. Abg. Müller (Franken, Sg.) stimmt notgedrungen der Verschiebung bis zum 1. November zu.

Außerhalb der Tagesordnung wird auf Antrag des Abg. Grzesinski (Sg.) gemäß einem Beschluß des Gesetzausschusses der nachgeschickte Genehmigungs- und Vernehmungsbescheid des Abg. Braun (Berlin) im Reichardt-Prozess mit der Maßgabe erteilt, daß die Vernehmung bis zum 16. März einschließlich erfolgt sein muß.

In der Abstimmung wird der Antrag der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei auf sofortige Anordnung der Neuwahl gegen die Sozialdemokraten, sowie gegen die Reichspartei und die Kommunisten abgelehnt. Gegen dieselbe Minderheit wird dann der kommunistische Antrag abgelehnt. Das Ergebnis der Abstimmung wird mit lebhaften Kundgebungen aus beiden Seiten der Vorlage und der Opposition aufgenommen.

Bei der namentlichen Abstimmung ergibt sich die Mehrheit für die Verschiebung der Wahlen.

Vizepräsident Garndt schließt die Sitzung und beauftragt sofort eine neue Sitzung ein, in der die Vorlage zum Gesetz über die vorläufige Grundbesitzsteuer, durch die die Einkommensteuer der besetzten Gebiete, die Einkommensteuer auf den 31. März 1925 verlängert werden soll, dem Gemeindefiskus überwiesen wird.

Darauf beantragt Abg. West (Dnl.) einen Antrag seiner Fraktion, der den Austritt des Landtagspräsidenten Bartels wegen Verstoßes gegen die Geschäftsordnung fordert.

Der kommunistische Antrag wird gegen die Kommunisten und National-Sozialisten abgelehnt.

Das Haus verlegt sich auf Mittwoch nächster Woche.

Die Antwort des Völkerbundes an Deutschland.

Genf, 12. März.

Das Antwortschreiben des Völkerbundes an Deutschland liegt nunmehr in seiner endgültigen Fassung vor. Sein Inhalt wird streng geheim gehalten. Wie aus englischen Konferenzkreisen berichtet wird, ist das Schreiben in liebenswürdiger Form abgefaßt und unterstreicht den Wunsch der Ratmitglieder, Deutschland im Völkerbund zu sehen. Es weist ferner auf die Bedeutung hin, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund für den Frieden der Welt hat. Der Rat drückt sein Bedauern darüber aus, daß Deutschland seinerlei Vorrechte bei seinem Eintritt in den Völkerbund gewährt werden können, der allein nach den Satzungen des Völkerbundes erfolgen müßte. In diesem offiziellen Schreiben wird der Antrag eines ständigen Ratssitzes für Deutschland und des von der Reichsregierung beantragten Paragraphen 16 seinerlei Erwähnung getan.

Gleichzeitig wird mit diesem offiziellen Schreiben ein diplomatischer Schritt des Rates in Berlin erfolgen, in dem Deutschland ein ständiger Ratssitz bei seinem bedingungslosen Eintritt in den Völkerbund zugesichert werden soll. Der Paragraph 16 wird gleichfalls Gegenstand einer diplomatischen Aussprache sein, wobei auf die Tatsache verwiesen werden soll, daß der Paragraph 16 des Statutes in seiner endgültigen Form noch nicht feststeht und Abänderungsvorschläge vorliegen und daß er selbst von 18 oder 19 Staaten ratifiziert werden müßte. Es sei daher nicht ausgeschlossen, einen weiteren Abänderungsantrag einzubringen, der auch Deutschlands Wünsche gerecht werden könne, allerdings nur unter der Voraussetzung des bedingungslosen Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Man spricht, und Bauer, den ausgesprochen männlichen Charakter, muß es zeigen, dieselbe Grundhaltung seinem Wesen unangelegentlich. Das gelang ihm so vollkommen, daß man das Ganze am liebsten gleich noch einmal gehört hätte. Kein Hauch unangelegter Weiche liegt über seinem Spiel; wie in klarer Höhenluft stehen die Themen vor der Seele des Hörers, vom ersten Colovortrag des Anfangsschemas bis zum Schluß. Viel trägt zu dieser Wirkung der fohrtbare Anschlag des Künstlers bei, der zuweilen klingt, als wenn kristallene Klimentelche im Winde läuteten: viel auch sein unergleichliches Staccato; am meisten aber die Meisterhaftigkeit, mit der die mittleren Stärkegrade behandelt werden. Wer nur im fortissimo den Eindruck der Stärke zu erzielen will, dessen Spiel ist nicht weit her; bei Bauer wirkt jedes gewöhnliche forte und mezzoforte kraftig. Ja selbst das verhauchende pianissimo noch; war es doch geradezu überwältigend, wie im mittleren Satz das Orchester sich immer mehr der überragenden Gewalt dieses pianissimo gefangen geben mußte — von seinen des Solisten wie des Orchesters eine physische Meisterleistung. Am Anfang des Schlußsatzes schien seine volle Einmütigkeit der Parteien zu herrschen; später verlor sich das. Der Grottrian-Steinweg-Fügel aus dem Bismarckhaus warf sehr zu dem faszinierenden Klang von Bauers Spiel bei.

Das vollbesetzte Haus trug das Gepräge eines großen Tages; die Hörerschaft war in feistlicher Stimmung und sparte nicht mit dem Beifall für Dirigenten, Orchester und Solisten.

R. E.

Die Antwort des Völkerbundes an Deutschland.

Genf, 12. März.

Das Antwortschreiben des Völkerbundes an Deutschland liegt nunmehr in seiner endgültigen Fassung vor. Sein Inhalt wird streng geheim gehalten. Wie aus englischen Konferenzkreisen berichtet wird, ist das Schreiben in liebenswürdiger Form abgefaßt und unterstreicht den Wunsch der Ratmitglieder, Deutschland im Völkerbund zu sehen. Es weist ferner auf die Bedeutung hin, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund für den Frieden der Welt hat. Der Rat drückt sein Bedauern darüber aus, daß Deutschland seinerlei Vorrechte bei seinem Eintritt in den Völkerbund gewährt werden können, der allein nach den Satzungen des Völkerbundes erfolgen müßte. In diesem offiziellen Schreiben wird der Antrag eines ständigen Ratssitzes für Deutschland und des von der Reichsregierung beantragten Paragraphen 16 seinerlei Erwähnung getan.

Gleichzeitig wird mit diesem offiziellen Schreiben ein diplomatischer Schritt des Rates in Berlin erfolgen, in dem Deutschland ein ständiger Ratssitz bei seinem bedingungslosen Eintritt in den Völkerbund zugesichert werden soll. Der Paragraph 16 wird gleichfalls Gegenstand einer diplomatischen Aussprache sein, wobei auf die Tatsache verwiesen werden soll, daß der Paragraph 16 des Statutes in seiner endgültigen Form noch nicht feststeht und Abänderungsvorschläge vorliegen und daß er selbst von 18 oder 19 Staaten ratifiziert werden müßte. Es sei daher nicht ausgeschlossen, einen weiteren Abänderungsantrag einzubringen, der auch Deutschlands Wünsche gerecht werden könne, allerdings nur unter der Voraussetzung des bedingungslosen Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Man spricht, und Bauer, den ausgesprochen männlichen Charakter, muß es zeigen, dieselbe Grundhaltung seinem Wesen unangelegentlich. Das gelang ihm so vollkommen, daß man das Ganze am liebsten gleich noch einmal gehört hätte. Kein Hauch unangelegter Weiche liegt über seinem Spiel; wie in klarer Höhenluft stehen die Themen vor der Seele des Hörers, vom ersten Colovortrag des Anfangsschemas bis zum Schluß. Viel trägt zu dieser Wirkung der fohrtbare Anschlag des Künstlers bei, der zuweilen klingt, als wenn kristallene Klimentelche im Winde läuteten: viel auch sein unergleichliches Staccato; am meisten aber die Meisterhaftigkeit, mit der die mittleren Stärkegrade behandelt werden. Wer nur im fortissimo den Eindruck der Stärke zu erzielen will, dessen Spiel ist nicht weit her; bei Bauer wirkt jedes gewöhnliche forte und mezzoforte kraftig. Ja selbst das verhauchende pianissimo noch; war es doch geradezu überwältigend, wie im mittleren Satz das Orchester sich immer mehr der überragenden Gewalt dieses pianissimo gefangen geben mußte — von seinen des Solisten wie des Orchesters eine physische Meisterleistung. Am Anfang des Schlußsatzes schien seine volle Einmütigkeit der Parteien zu herrschen; später verlor sich das. Der Grottrian-Steinweg-Fügel aus dem Bismarckhaus warf sehr zu dem faszinierenden Klang von Bauers Spiel bei.

Das vollbesetzte Haus trug das Gepräge eines großen Tages; die Hörerschaft war in feistlicher Stimmung und sparte nicht mit dem Beifall für Dirigenten, Orchester und Solisten.

R. E.

Die Antwort des Völkerbundes an Deutschland.

Genf, 12. März.

Das Antwortschreiben des Völkerbundes an Deutschland liegt nunmehr in seiner endgültigen Fassung vor. Sein Inhalt wird streng geheim gehalten. Wie aus englischen Konferenzkreisen berichtet wird, ist das Schreiben in liebenswürdiger Form abgefaßt und unterstreicht den Wunsch der Ratmitglieder, Deutschland im Völkerbund zu sehen. Es weist ferner auf die Bedeutung hin, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund für den Frieden der Welt hat. Der Rat drückt sein Bedauern darüber aus, daß Deutschland seinerlei Vorrechte bei seinem Eintritt in den Völkerbund gewährt werden können, der allein nach den Satzungen des Völkerbundes erfolgen müßte. In diesem offiziellen Schreiben wird der Antrag eines ständigen Ratssitzes für Deutschland und des von der Reichsregierung beantragten Paragraphen 16 seinerlei Erwähnung getan.

Gleichzeitig wird mit diesem offiziellen Schreiben ein diplomatischer Schritt des Rates in Berlin erfolgen, in dem Deutschland ein ständiger Ratssitz bei seinem bedingungslosen Eintritt in den Völkerbund zugesichert werden soll. Der Paragraph 16 wird gleichfalls Gegenstand einer diplomatischen Aussprache sein, wobei auf die Tatsache verwiesen werden soll, daß der Paragraph 16 des Statutes in seiner endgültigen Form noch nicht feststeht und Abänderungsvorschläge vorliegen und daß er selbst von 18 oder 19 Staaten ratifiziert werden müßte. Es sei daher nicht ausgeschlossen, einen weiteren Abänderungsantrag einzubringen, der auch Deutschlands Wünsche gerecht werden könne, allerdings nur unter der Voraussetzung des bedingungslosen Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Man spricht, und Bauer, den ausgesprochen männlichen Charakter, muß es zeigen, dieselbe Grundhaltung seinem Wesen unangelegentlich. Das gelang ihm so vollkommen, daß man das Ganze am liebsten gleich noch einmal gehört hätte. Kein Hauch unangelegter Weiche liegt über seinem Spiel; wie in klarer Höhenluft stehen die Themen vor der Seele des Hörers, vom ersten Colovortrag des Anfangsschemas bis zum Schluß. Viel trägt zu dieser Wirkung der fohrtbare Anschlag des Künstlers bei, der zuweilen klingt, als wenn kristallene Klimentelche im Winde läuteten: viel auch sein unergleichliches Staccato; am meisten aber die Meisterhaftigkeit, mit der die mittleren Stärkegrade behandelt werden. Wer nur im fortissimo den Eindruck der Stärke zu erzielen will, dessen Spiel ist nicht weit her; bei Bauer wirkt jedes gewöhnliche forte und mezzoforte kraftig. Ja selbst das verhauchende pianissimo noch; war es doch geradezu überwältigend, wie im mittleren Satz das Orchester sich immer mehr der überragenden Gewalt dieses pianissimo gefangen geben mußte — von seinen des Solisten wie des Orchesters eine physische Meisterleistung. Am Anfang des Schlußsatzes schien seine volle Einmütigkeit der Parteien zu herrschen; später verlor sich das. Der Grottrian-Steinweg-Fügel aus dem Bismarckhaus warf sehr zu dem faszinierenden Klang von Bauers Spiel bei.

Das vollbesetzte Haus trug das Gepräge eines großen Tages; die Hörerschaft war in feistlicher Stimmung und sparte nicht mit dem Beifall für Dirigenten, Orchester und Solisten.

R. E.

Die Antwort des Völkerbundes an Deutschland.

Genf, 12. März.

Das Antwortschreiben des Völkerbundes an Deutschland liegt nunmehr in seiner endgültigen Fassung vor. Sein Inhalt wird streng geheim gehalten. Wie aus englischen Konferenzkreisen berichtet wird, ist das Schreiben in liebenswürdiger Form abgefaßt und unterstreicht den Wunsch der Ratmitglieder, Deutschland im Völkerbund zu sehen. Es weist ferner auf die Bedeutung hin, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund für den Frieden der Welt hat. Der Rat drückt sein Bedauern darüber aus, daß Deutschland seinerlei Vorrechte bei seinem Eintritt in den Völkerbund gewährt werden können, der allein nach den Satzungen des Völkerbundes erfolgen müßte. In diesem offiziellen Schreiben wird der Antrag eines ständigen Ratssitzes für Deutschland und des von der Reichsregierung beantragten Paragraphen 16 seinerlei Erwähnung getan.

Gleichzeitig wird mit diesem offiziellen Schreiben ein diplomatischer Schritt des Rates in Berlin erfolgen, in dem Deutschland ein ständiger Ratssitz bei seinem bedingungslosen Eintritt in den Völkerbund zugesichert werden soll. Der Paragraph 16 wird gleichfalls Gegenstand einer diplomatischen Aussprache sein, wobei auf die Tatsache verwiesen werden soll, daß der Paragraph 16 des Statutes in seiner endgültigen Form noch nicht feststeht und Abänderungsvorschläge vorliegen und daß er selbst von 18 oder 19 Staaten ratifiziert werden müßte. Es sei daher nicht ausgeschlossen, einen weiteren Abänderungsantrag einzubringen, der auch Deutschlands Wünsche gerecht werden könne, allerdings nur unter der Voraussetzung des bedingungslosen Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Man spricht, und Bauer, den ausgesprochen männlichen Charakter, muß es zeigen, dieselbe Grundhaltung seinem Wesen unangelegentlich. Das gelang ihm so vollkommen, daß man das Ganze am liebsten gleich noch einmal gehört hätte. Kein Hauch unangelegter Weiche liegt über seinem Spiel; wie in klarer Höhenluft stehen die Themen vor der Seele des Hörers, vom ersten Colovortrag des Anfangsschemas bis zum Schluß. Viel trägt zu dieser Wirkung der fohrtbare Anschlag des Künstlers bei, der zuweilen klingt, als wenn kristallene Klimentelche im Winde läuteten: viel auch sein unergleichliches Staccato; am meisten aber die Meisterhaftigkeit, mit der die mittleren Stärkegrade behandelt werden. Wer nur im fortissimo den Eindruck der Stärke zu erzielen will, dessen Spiel ist nicht weit her; bei Bauer wirkt jedes gewöhnliche forte und mezzoforte kraftig. Ja selbst das verhauchende pianissimo noch; war es doch geradezu überwältigend, wie im mittleren Satz das Orchester sich immer mehr der überragenden Gewalt dieses pianissimo gefangen geben mußte — von seinen des Solisten wie des Orchesters eine physische Meisterleistung. Am Anfang des Schlußsatzes schien seine volle Einmütigkeit der Parteien zu herrschen; später verlor sich das. Der Grottrian-Steinweg-Fügel aus dem Bismarckhaus warf sehr zu dem faszinierenden Klang von Bauers Spiel bei.

Das vollbesetzte Haus trug das Gepräge eines großen Tages; die Hörerschaft war in feistlicher Stimmung und sparte nicht mit dem Beifall für Dirigenten, Orchester und Solisten.

R. E.

Chamberlain lehnt das Genfer Protokoll ab.

Genf, 12. März.

Der englische Außenminister Chamberlain lehnte heute in einer ausführlichen Rede das Genfer Protokoll ab. Er wies auf die vielen Schwierigkeiten hin, die sich aus dem Protokoll ergeben müßten und erklärte, das Protokoll mache den Völkerbund nicht klarer, sondern zerstöre sein Gleichgewicht und andere seinen Geist. Chamberlain wandte sich dann gegen die dauernde Erörterung der Sanktionen und der militärischen Verfahren und sagte, wie es für einen gewöhnlichen Menschen nicht gut sei, dauernd an die Schwierigkeit einer Operation zu denken, so sei es für die menschliche Gesellschaft nicht gut, eine analoge Sanktion einzunehmen. Eine solche Sanktion sei tatsächlich eher dazu geeignet, die Verwirklichung des befürchteten Zustandes herbeizuführen, statt sie zu verhindern. Es gebe kein besseres Mittel, um zukünftige Kriege zu verhindern, als einen Plan anzunehmen, der der ganzen Welt die Sicherheit gebe, daß ein Krieg zum sicheren Mißerfolg führen würde. Daher sei die englische Regierung der Ansicht, das angestrebte Ziel könne nicht besser erreicht werden als dadurch, daß die un mittelbar in interessierten Nationen unter sich durch Verträge gebunden würden. Die Verträge müßten das Ziel haben, unter diesen Nationen den dauernden Frieden aufrechtzuerhalten.

Chamberlain lehnte das Genfer Protokoll ab. Er wies auf die vielen Schwierigkeiten hin, die sich aus dem Protokoll ergeben müßten und erklärte, das Protokoll mache den Völkerbund nicht klarer, sondern zerstöre sein Gleichgewicht und andere seinen Geist. Chamberlain wandte sich dann gegen die dauernde Erörterung der Sanktionen und der militärischen Verfahren und sagte, wie es für einen gewöhnlichen Menschen nicht gut sei, dauernd an die Schwierigkeit einer Operation zu denken, so sei es für die menschliche Gesellschaft nicht gut, eine analoge Sanktion einzunehmen. Eine solche Sanktion sei tatsächlich eher dazu geeignet, die Verwirklichung des befürchteten Zustandes herbeizuführen, statt sie zu verhindern. Es gebe kein besseres Mittel, um zukünftige Kriege zu verhindern, als einen Plan anzunehmen, der der ganzen Welt die Sicherheit gebe, daß ein Krieg zum sicheren Mißerfolg führen würde. Daher sei die englische Regierung der Ansicht, das angestrebte Ziel könne nicht besser erreicht werden als dadurch, daß die un mittelbar in interessierten Nationen unter sich durch Verträge gebunden würden. Die Verträge müßten das Ziel haben, unter diesen Nationen den dauernden Frieden aufrechtzuerhalten.

Chamberlain lehnte das Genfer Protokoll ab. Er wies auf die vielen Schwierigkeiten hin, die sich aus dem Protokoll ergeben müßten und erklärte, das Protokoll mache den Völkerbund nicht klarer, sondern zerstöre sein Gleichgewicht und andere seinen Geist. Chamberlain wandte sich dann gegen die dauernde Erörterung der Sanktionen und der militärischen Verfahren und sagte, wie es für einen gewöhnlichen Menschen nicht gut sei, dauernd an die Schwierigkeit einer Operation zu denken, so sei es für die menschliche Gesellschaft nicht gut, eine analoge Sanktion einzunehmen. Eine solche Sanktion sei tatsächlich eher dazu geeignet, die Verwirklichung des befürchteten Zustandes herbeizuführen, statt sie zu verhindern. Es gebe kein besseres Mittel, um zukünftige Kriege zu verhindern, als einen Plan anzunehmen, der der ganzen Welt die Sicherheit gebe, daß ein Krieg zum sicheren Mißerfolg führen würde. Daher sei die englische Regierung der Ansicht, das angestrebte Ziel könne nicht besser erreicht werden als dadurch, daß die un mittelbar in interessierten Nationen unter sich durch Verträge gebunden würden. Die Verträge müßten das Ziel haben, unter diesen Nationen den dauernden Frieden aufrechtzuerhalten.

Chamberlain lehnte das Genfer Protokoll ab. Er wies auf die vielen Schwierigkeiten hin, die sich aus dem Protokoll ergeben müßten und erklärte, das Protokoll mache den Völkerbund nicht klarer, sondern zerstöre sein Gleichgewicht und andere seinen Geist. Chamberlain wandte sich dann gegen die dauernde Erörterung der Sanktionen und der militärischen Verfahren und sagte, wie es für einen gewöhnlichen Menschen nicht gut sei, dauernd an die Schwierigkeit einer Operation zu denken, so sei es für die menschliche Gesellschaft nicht gut, eine analoge Sanktion einzunehmen. Eine solche Sanktion sei tatsächlich eher dazu geeignet, die Verwirklichung des befürchteten Zustandes herbeizuführen, statt sie zu verhindern. Es gebe kein besseres Mittel, um zukünftige Kriege zu verhindern, als einen Plan anzunehmen, der der ganzen Welt die Sicherheit gebe, daß ein Krieg zum sicheren Mißerfolg führen würde. Daher sei die englische Regierung der Ansicht, das angestrebte Ziel könne nicht besser erreicht werden als dadurch, daß die un mittelbar in interessierten Nationen unter sich durch Verträge gebunden würden. Die Verträge müßten das Ziel haben, unter diesen Nationen den dauernden Frieden aufrechtzuerhalten.

Chamberlain lehnte das Genfer Protokoll ab. Er wies auf die vielen Schwierigkeiten hin, die sich aus dem Protokoll ergeben müßten und erklärte, das Protokoll mache den Völkerbund nicht klarer, sondern zerstöre sein Gleichgewicht und andere seinen Geist. Chamberlain wandte sich dann gegen die dauernde Erörterung der Sanktionen und der militärischen Verfahren und sagte, wie es für einen gewöhnlichen Menschen nicht gut sei, dauernd an die Schwierigkeit einer Operation zu denken, so sei es für die menschliche Gesellschaft nicht gut, eine analoge Sanktion einzunehmen. Eine solche Sanktion sei tatsächlich eher dazu geeignet, die Verwirklichung

Fortsetzung folgt.

AB HEUTE

zeigen wir in unseren Fenstern die neuesten

MODESCHÖPFUNGEN

LUDWIG CLEMENS

Bochum, Hochstrasse



Bochum, Bongardstraße 8.

Spezialhaus für Schuh und Strumpf

Unsere Waren zeichnen sich aus durch
Qualität, Passform u. Preiswürdigkeit!

Arbeits-Schuhe „Eigenes Fabrikat“
Garantie für jedes Paar 825 950

Wir bieten Ihnen
in der Damen-Abteilung:

Spangenschuhe flacher Absatz	4.90
Halbschuhe Rindbox	5.50
Halbschuhe echt Chevr. u. Boxcalf	6.90
Halbschuhe erstes Rahmen-Fabrikat	9.80

1a. Lackschuhe, besonders preiswert.

in der Herren-Abteilung:

Halbschuhe runde Form	6.90
Rindbox-Stiefel	7.80, 6.90
Kernbox-Stiefel extra stark	9.50

Kernbox-Tourenstiefel (Doppelsohle) .. 13.50

in der Kinder-Abteilung:

Rindbox-Stiefel	20-22 1.75, 18-19 1.50
Rindbox-Stiefel	25-26 3.90, 23-24 3.60
Rindbox-Stiefel	31-35 6.50, 27-30 5.50
Schulstiefel gepolst.	27-30 3.90

Halbschuhe extra billig!

in der Strumpf-Abteilung
finden Sie alle Qualitäten zu billigsten Preisen



Kommunion- u. Konfirmanden-
Schuhe in Lack, Chevr. und Boxcalf,
in großer Auswahl.

Preisauusschreiben

zur Erlangung eines Plaketes für die Ausstellung

Handwerkstunft in Bochum

vom 20. Juni bis 5. Juli 1925

Preise: 1 erster Preis 250.— Mk.
1 zweiter Preis 150.— Mk.
1 dritter Preis 100.— Mk.

Zur Teilnahme berechtigt und eingeladen sind alle im Stadt- und Landkreis Bochum ansässigen Künstler und Handwerker.

Preisrichter sind die Herren:

1. Dekorationsmaler Baler
2. Kunstmaler Burchartz B. D. G.
3. Berufsschuldirektor Cramer
4. Kunstschleimermeister Dickerhoff
5. Stadtbaurat Diefenbach
6. Syndikus Ostwald, sämtlich in Bochum.

Die Bedingungen sind zu erhalten in der Geschäftsstelle des Lenkungs-Ausschusses, Bochum, Kaiserstraße 43.

Die Ausstellungsleitung:

Der Werbeausschuß:
L. A.: Carl Franken.

Tafel-Besetzte

Qualitäts-
Ware
LH13

August Homborg
BOCHUM

Die
Zierde
der Tafel

der Stolz des Besitzers.

Ein Posten
Leder-Soles,
erhöhter, sehr preis-
wert abzugeben.
Ittmann,
Martenstraße 29.

Verkaufe eine
Metallbettstelle
mit Metallgitter,
einen netten
Herr. Weber,
und Anglie
für mittl. Bg. in
Weberstraße 76 II.

Gelang- und Gebetsbücher.

Nur erstf. Einbände
zu bill. Preisen.
Namensdr. gratis.

Buchhandlung
W. H. Schmitz,
Reichstraße 99,
die Hoflieferanten.

Entfellungs-

Aur v. Apoll. Mar. Wagn-
ner ist von verblüff-
endem Erfolg. Befördert
gegen unheimliche Fei-
en in die Zukunft.
Mit. 3. — 3. b.
Germania-Drogerie,
Drogerie Reinhardt,
Wittenmarkt.

Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen fach-
gemäß umgearbeitet und billigst berechnet.

Dietrich, Damenhutgeschäft,
Brückstraße 29. a6880

Joseph Homborg
für die Buchstaben
Alten- und neuen
Schrift in Wangen
Joseph Homborg
Hambornstraße 10.

Buch
Die Höhe
des
n d u
kanntlich ab
an sich mit
häufig vorfor
tragbar ist
der Belastung
tuge Vermöge
Betriebs
müssen, daß
Industriebe
als Betriebs
auch gegen
Einprüfungs
Begriffes de
dur das J
forderten La
basiert.
Was
aus Paragra
sicht sich das
aus:
1) den C
berm
2) dem
schaft,
nender
8) dem
Grund
Vermö
Es ergibt sich
baren Vermö
mögen und
Betriebsverm
werbe dienen
vermögen all
anverwen Vor
triebes im L
äußerung h
halb- und R
Das Betriebs
kapital und
umfaßt (Geba
rentar), Rat
Betriebs
fale, im Ver
angelegte G
ebenfalls das
welche an
erworben mo
Während
theoretisch id
jedoch die R
Grundstücke
als Anlagefa
ist, anzusehe
zu gelten hat
sein, wenn d
eigenen V
Abfall 2 der
wirtschaftliche
als wirtschaft
die herrschen
heiten und d
man dieses
daß Grundst
sein können
Einheit des
aufgeben sin
u b e r m i e g
Betriebsverm
von der 3
Imstritte
teiligung
triebsvermöge
von 1, der D
belastungsge
schaften mit
industrielle o
nur Aktien u
keine Unterne
nommen. E
ob es sich um
bels-Gesellsch
zeiten, selbst
beits Handel
ist wohl imm
oder juristisch
eingereicht, h
lassen. Unde

Berlin
Industrie

fachener Leder
Spin
Accumulator, H
Adler Portlandz
Adlerhütten-Glas
Adler & Oppenb
Adlerwerke
A. J. für Aut
Bausch für
für Verke
Alexanderwerk
Allg. Elektr.-Ges
V-Akt
Hausbau
Alsen Zement
Amme Giesecke
Ammoniof. Pap
Anglo-Conc
Ank. Kohlen-Ak
Ankerw. Hg
Annen, Steing
Annen, Gusst
Apierbeck Berg
Aschendorf, Pap
Augs.-Nürb. A
Basst & Co.
Bay. Spiegelgl
Bodenburg Woll
Bonnhorst J. P.
Benda Holzbe
Boig C. Ev
Berger J. Th
Bergmann Elek
Berl. Ant. Ma
Berl. Guben
Holzkump
Berl. Masch. Ba
Berth. Messing
Berzelsch
Beton-u. Mo. l
Bielefeld We
Blum, Nür
Bochum, G
Bodenburg, Re
Böhrer & Co.
Bosperde, Walz
Zur Ausl
Bankha
Boc um,
Lige

Heute Freitag

zum ersten Mal

vollständig

neu

für Bochum



Die Kleine aus der Konfektion

nach dem bekannten Roman „Das Warenhausmädchen“ von Josef Wiener-Braunsberg mit

**Rheinhold Schünzel,
Lili Flohr, Evi Eva.**

7 Akte.

Aufführungszeiten:

3 1/4 Uhr 6 1/4 Uhr 8 1/4 Uhr

Ferner:

Maciste Imperator

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Maciste
der stärkste Mann der Welt.

6 Akte.

Aufführungszeiten:

5 Uhr 7 1/4 Uhr

Großes Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Wetzker.

TONHALLE

Münchner Bierfeste

im B. T. der Tonhalle

Täglich ausverkauft Haus
ist der beste Beweis für die überlegene
Qualität der

Original-

Münchner Schützen-Kapelle

unter Leitung
des Herrn Kapellmeisters Schützen-
nickel, langjähriger Dirigent der
Pachor-Brau-Bierhallen München.

Die beste Kapelle,
die je in Bochum spielte.

Fridericus Rex- Parade

getanzt von den 10 Jimmy-Girls

Hugo Römer

Humorist

Täglich ab 7 Uhr.

Eintritt frei.

Weinhaus zur Glocke

Humboldtstraße 9.

Behagliche Räume.

Bestgepflegte Weine

erster Firmen.

Telephon 1470.

Hotel-Restaurant Fork

am Hauptbhf. Inh. O. Berthold

Mittagstisch im Abonnement M. 1.80.
Vollständige Pension nach Vereinbarung.
Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Restaurant W. Otto Lohoff

Dorstenstraße 44

empfiehlt täglich 1a. frische

Seemuscheln

in bekannt vorzüglicher

Zubereitung.

Diedrich & Stemmermann

Inh. Otto Stemmermann

sind ständige Käufer für

Schrott- u. Metallabfälle.

Wiemelhauserstr. 17. Teleph. 4261.

Trinkt 2125

KOMA

Kaffee

Feinste Qualität!

Ehrenfelder Bierhaus

INH. HUBERT BIESENBAUM
Ecke Otto- und Kronenstr. 3 Min. vom H.B.

Spezialauswank der Glöckner-Brauerei, Gelsenkirchen.

Während der Werbewoche jeden Tag

meine vorzügliche Spezialität;

**Eisbein mit Sauerkraut
und Salzkartoffeln.**

Behagliche, gemütliche Räume.

94249 Schönster Familienaufenthalt.

5 gut erhaltene

Pferdegeldhirre

für Bomb u. Dop-

pelhohn billig zu

verkaufen

94912 Weichstr. 27,

1. Etage.

Ein sehr gut erh.

Klavier

hochfein schwarz po-

liert, preiswert zu

verkaufen. (948339)

Rünnemann, Brückstraße 41.

Gebr. Piano

hochfein schwarz po-

liert, preiswert zu

verkaufen. (948339)

Rünnemann, Brückstraße 41.



Die Karawane

Eine Episode aus der Zeit:

- Als noch riesige Mustangherden die weite Savanne belebten.
- Als Millionen Büffel unter ihren Hufen die Prärie erdröhnen ließen.
- Als der - rote Mann - noch nicht von der Kultur beleckt, je nach Lage der Dinge, das Kriegsbeil schwang oder begrub.
- Als noch die Kunde von Heldentaten eines Old Shatterhands, eines Winetou, eines Bärenherz oder Büffelstirns von Lagerfeuer zu Lagerfeuer eilte.
- Als die Romantik noch lebte und Freundschaft keine leere Wahn war.

1848

In diesen Zeitabschnitt spielt unser Film. - Die März-Revolution war über Deutschland dahingebraust, Tage des Schreckens waren vorüber, da fassten eine Anzahl westfälischer Bauern den Entschluß auszuwandern - nach Amerika - wo das GOLD auf der Strasse liegen sollte. - Die wechselvollen, abenteuerreichen Schicksale dieser Auswanderer-Karawane zeigt uns der Film in Bildern von gluvoller Schönheit und atemloser Spannung.

10 Akte 10 Akte

Wenn Sie einen Begriff von der fabelhaften Zugkraft dieses Werkes auf das Publikum haben wollen, so hören Sie: DER FILM LIEF:

- 59 Wochen in einem Theater in New York.
- 35 Wochen in Hollywood.
- 29 Wochen in Boston.
- 23 Wochen in Chicago

und erlebt

heute gleichzeitig in Bochum mit 30 ander. Großstädten seine Uraufführung in Deutschland.

Ausserdem:

Das grosse B Beiprogramm!

Zum Programm W der Werbewoche gehört ein Besuch der

Weltlichtspiele!

Tonhallen-Diele Kapelle Grischkat

Kein Weinzwang! / / / / Alle Getränke!

Kaffee Hackert

Diese Woche
Spezialität:
Baum-
kuchen



Verenigte Stadttheater

Bochum - Duisburg

Freitag, 13. März,

7.15-10.45:

Normierte: Batten-

scheld, Langenbreer:

Die

Fledermaus.

Samstag, 14. März,

7.30-10:

Außer Normierte:

Was ihr wollt.

Textbücher

an sämtlich Opern-

u. Schauspiel-Vor-

stellungen stets vor-

hältig

ab. Stumpf! Nach-

Buchhandlung,

Telefon 208

Wilmersstraße 6.

L. Tanz- und Ge- sellschafts-Abend

Freitag, d. 13. März,

8 Uhr abends.

Einzelkarten sind ausverkauft

Nachbestellungen

können nicht vorgenom-

men werden. Die Säle

werden um 7 Uhr abends

geöffnet.

Union-Palast Bochum

Rottstraße 29.

Telephon 534.

Heute Freitag 8 Uhr

Erstaufführung:

Die vier Schlaumeier

Operettenposse

aus der Biedermeyer-

zeit in 3 Akten

Musik v. W. Gütz.

Rolf Enger

in der

Hauptrolle.

Ernährungsarten

Abschnitt 3

Gültigkeit.

Vorverkauf ab 4 Uhr

U. P. Café-Restaurant und Bierstube.

Ab 7 Uhr:

Künstler-

Konzert.

Dortmunder Union

Orgl. Münchener

Pharr.

Vorzügl. Köche.

Reichhaltige

Abendkarte.

U. P. Weinklaue

1. Etage.

Stimmung, Musik

Barbetrieb

Zivile Preise.

Unter-Präsidenten

und Den

mit Vert. (94977)

Wilmers

47. 2. C.



Wir sagen es Ihnen immer wieder:

Vorteilhafter, als in unserem Spezialgeschäft können Sie Herren- u. Jünglingskleidung nirgendwo kaufen. Sie finden eine überraschend große Auswahl eleg. Anzüge und Mäntel in sehr hübschen Farben. Hauptpreislagen: 45.- 58.- 72.- 85.- 96.- und höher. Summilmäntel, nur erprobte wasserdichte Qualitäten: 19.- 23.- 29.- 34.- 39.- und höher. Smoking- und Tanz-Anzüge, feinste Ausführung: 86.- 95.- 112.- 125.- und höher. Wir gewähren auf Wunsch je nach Höhe der Kaufsumme ein mehrmonatliches Ziel ohne jeden Aufschlag, betonen aber dabei ausdrücklich, daß wir trotzdem zu unseren bekannt billigen Preisen verkaufen.

Eco
Erdheim & Co.

Bochum
Kortumstraße 10.

Weitere Geschäfte:

Elberfeld

Köln.

Verenigte
Stadttheater

Bochum - Dalsburg
Freitag, 13. März,
7.15-10.45:
Bormiete: Batten-
schelb, Langendree:

Die
Fledermaus.

Samstag, 14. März,
7.30-10:
Außer Bormiete:

Was ihr wollt.

Textbücher

zu sämtl. Opern-
u. Schauspiel-Vor-
stellungen stets vor-
rätig.

Hb. Stumpf Nachl.,
Buchhandlung,
Herrnstr. 208

Bilfstraße 6.

I. Tanz- und Ge-
sellschafts-Abend

Freitag, d. 13. März,
8 Uhr abends.

Einzelkarten
sind ausverkauft

Nachbestellungen
können nicht vorgenom-
men werden. Die Säle
werden um 7 Uhr abends
geöffnet.

Union-Palast

Bochum

Rottstraße 29.

Telephon 534.

Heute Freitag 8 Uhr
Erstaufführung:

Die vier
Schlaumeier

Operettenposse
aus der Biedermeier-
zeit in 3 Akten

Musik v. W. Güte.

Rolf Eger
in der
Hauptrolle.

Erstausführungskarten
Abschnitt 3
Günstigkeit.

Vorverkauf ab 4 Uhr

U. P. Café-Restaurant
und Bierstube.

Ab 7 Uhr:

Künstler-
Konzert.

Dortmunder Union
Orgl. Münchener
Phosph.

Vorzügl. Küche.
Reichhaltige
Abendkarte.

U. P. Weinklausen
I. Etage.

Stimmung, Musik
Barbetrieb
Zivile Preise.

Gut-4. Bismarck-
und Dien-
st. 19471
Rottstr. 47. 2. G.

Kammer- Lichtspiele

Die intime Stätte der Lichtspielkunst.

Unser grandioses Fest-Programm!

1. Der mondäne Sittenschlager:

Die Sünden der Mutter

Ein fesselnder, dramatisch-bewegter Film-
schlager von Moral und Sinnlichkeit in
5 realistischen Akten.

In der Hauptrolle:
Erika Glässner

2. Eine Sensation für Alt und Jung:
Der große Zirkusfilm

Die brennende Kugel.

6 sensationelle Akte
aus dem Varieté- und Artistenleben.

3. Im bunten Teil:
Fatty als Bühnenheld.

Eine überaus tolle Groteske in 2 Kapiteln
mit dem beliebten Fatty.

Intimes Theater

Nur noch 3 Tage

das große

Attraktions-Programm

welches täglich bei vollem Haus
großen Beifall erzielt.

Freitag den 13. März, nachm. 4 Uhr

Große

Kinder-Vorstellung

mit

3 Pohleys

Das kleine Menschentheater.

Viele Überraschungen
wie süße Polonaise usw.

Restaurant z. Freischütz

Königsstraße 27.

Freitag, Sonnabend und Sonntag

KUNSTLER-KONZERT

mit humoristischen Einlagen.

Freitag den 13. März

Ehrenabend

für den beliebten Humoristen GEORG WÜST

untergütiger Mitwirkung weiterer Bochumer Komiker

Gute Küche. Essener Aktien-Bier. Ia. Getränke.

OTTO KNOT

Ecke Friedrich- und Kirchstraße.

Stehbierhalle :: Restaurant

Spezialauschank Schlegelbräu und Pilsener

Gute Küche. LK19

Wenig gefährliches

Motorrad

(Zündapp) zu verkaufen, 94920

Näheres: Hernerstraße 34.

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß

Bochumer

Schlegelbräu

von keinem anderen Bier an Güte, Wohl-
geschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.

Versuch beweist Tatsache.

Westfäl.-Rheinische Biergroßhandlung

Bierbrauer

Kilian Schreiber

Bochum, Balowstrasse 24 - Telephon Nr. 3099

SPEZIALAUSCHANK

„Zum Braustüb'l“

Bochum, Rosenstrasse 9 - Telephon Nr. 3765

Wohlfühl- und
Biergarten

Bochum, Balowstrasse 24 - Telephon Nr. 3099

Spezialauschank

„Zum Braustüb'l“

Bochum, Rosenstrasse 9 - Telephon Nr. 3765

Wohlfühl- und
Biergarten

Bochum, Balowstrasse 24 - Telephon Nr. 3099

Spezialauschank

„Zum Braustüb'l“

Bochum, Rosenstrasse 9 - Telephon Nr. 3765

aus
meinem
Zoffzimmer
in meinem
Bischofsplatz
Coral Olsen jr.
Bochum, nur Wiltenerstr. 12.

Weißer Woche

Schneeweisses Kalbfleisch von 70 Pfg. an

Frisches Rindfleisch von 70 Pfg. an

Hammelfleisch 90 bis 60 Pfg.

Schweinefleisch durchwachsen 90 "

" Schinken 1.- Mk.

Kotelette 1.20 "

Gehacktes von frischem Fleisch 0.90 Pfg.

Prima Wurstwaren.

Zungenwurst 1.20 Mk.

Schwarzwurst 1.20 "

Thüringer Rotwurst 1.20 "

Beste Leberwurst 1.20 "

Hausmacher-Leberwurst 1.00 "

II. Sorte Leberwurst 0.50 "

Blutwurst mit hiesigem Speck 0.50 "

Mettwurst von Schweinefleisch 1.60 "

II. Sorte 1.00 "

Polnische Mettwurst 0.90 "

Fleischwurst 0.90 "

Jagdwurst 1.20 "

Hochfeiner Aufschnitt in verschiedenen Preislagen.

Kahn's Fleischhalle

Moltkepark 201, Telephon 2301.

Näh- und Zuschneide-Schule

für Damenschneiderel und -Wäsche

Akademische Zuschnidekurse für Bo-

rußschneiderel zur Meisterprüfung

Tageskurse.

Ab 1. Februar Abendkurse.

Frau L. Arenz

Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)



Achtung! Wir hatten Gelegenheit, einen großen Teil eines
Fabrikaltagers von ca. **25000** Paar Haus- u.
Reise-Schuhe, Luxus-Absatz-Pantoffel, außerdem Damen- u.
Herren-Stiefel u. Damen- u. Herren-Halbschuhe, beste Rahmen-
arbeit, erstkl. Fabrikat, weit unter Herstellungspreis zu ersteilen. Diese Posten
bringen wir in unseren **65** Verkaufsstellen in Deutschland
zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf z. B.:

Damen-Leder-Hausschuhe 4⁵⁰
braun und schwarz mit Absatzlack
Gr. 36-42, erstklassigste Fabrikat

Damen-Hausschuhe aus fein-
farbigem Leder, mit großen Seidenpompons in
versch. Farb., eleg. Ausf., best. Fabrik. 4⁵⁰

Herren- u. Damen-Stiefel Herren- u. Damen-Halbschuhe 12⁵⁰
in Boxall, echt Chevreau, R'box nur beste Rahmenarbeit, braun u.
schwarz, spitz und breit, erstklassigste Fabrikat z. Einheitspreis v. Mk.

**Kommunion- und
Konfirmationsschuh**
in allen Preislagen

**Herren- u. Damen-Stiefel, Damen-Halb- u.
Spangenschuhe** in R'box, Boxall,
schwarz, solide Arbeit
zum Einheitspreis von Mk. 8⁵⁰

**Damen-Überzieh-
Stiefel** weit unter
Herstell.-
Preis in Lack schwarz
Leder mit Pelzbesatz 12⁵⁰

Arbeitsstiefel 9⁹⁵

Herren-Leder-Hausschuhe 5²⁵
braun, la. Leder, mit Absatzlack Gr.
40-46 beste Ausführung

Damen-Absatz-Pantoffel 5⁹⁵
aus feinfarbigem Leder

Herren-Stiefel Damen-Spangen- und Halbschuhe 10⁵⁰
in Boxall, echt Chevreau, R'Chevreau, R'box, braun und schwarz,
sol. Ausführung, zum Teil beste Rahmenware z. Einheitspr. v. Mk.

Lamenspangenschuhe und Pumps
R-Chevreau
zum Einheitspreis von Mk. 6⁷⁵

**Ein Restposten
Wildleder-Schuhchen
und Pumps**
zum Einheits-
preis v. Mark 12⁵⁰

Romeo-Schuh A. G.

Verkaufsstelle:
Abteilung „Romeo“: Kortumstr. 27
gegenüber Café Döhlmann.

Unser erster Gang in Bochum

ist nach

Rietkötter
1811
Hier wird seit Bier gebraut!

Altbekanntes Bierlokal. — Aelteste Brauerei am Platze.

TH. RIETKÖTTER

Grosse Beckstrasse Nr. 7. — Telephon Nr. 683.

EXPORT

ALT

MALZBIER

Fluchtlinien- festlegung.

Der von uns im
Einverständnis mit
der Stadtverordneten-
Versammlung unter
Zustimmung der
Disziplinär-
kommission festgelegte
Fluchtlinien-Plan
für die Veränderung der
Fluchtlinien in der
Gemarkung von
Lützen und
Hennrichshagen
liegt gemäß § 7
des Gesetzes vom
2. Juli 1875 über
die Fluchtlinien-
festlegung in der
Stadtverordneten-
Versammlung aus-
gelegt. Die
Fluchtlinien-
festlegung ist
gemäß § 7
des Gesetzes vom
2. Juli 1875 über
die Fluchtlinien-
festlegung in der
Stadtverordneten-
Versammlung aus-
gelegt. Die
Fluchtlinien-
festlegung ist
gemäß § 7
des Gesetzes vom
2. Juli 1875 über
die Fluchtlinien-
festlegung in der
Stadtverordneten-
Versammlung aus-
gelegt.

Kirchen- Gemeinde- Vermittlung.

An die Zahlung
der Kirchensteuer
aus dem
Rechnungs-Jahre 1924
wird hierdurch er-
innert. Dieselben
können noch bis
Mitte März, den 15.
d. Mts., in der
Kassiererei des
Landes, Laer, Schul-
straße 2, abgeliefert
werden. Ferner
erfolgt gemäß Ver-
ordnung der Regie-
rung zu Anlaß der
Festsetzung der
Kirchensteuer durch
die Kirchensteuer-
kommission des
Landes, Laer, Schul-
straße 2, den 15.
d. Mts., 1925.

Fluchtlinien- festlegung.

Der von uns im
Einverständnis mit
der Stadtverordneten-
Versammlung unter
Zustimmung der
Disziplinär-
kommission festgelegte
Fluchtlinien-Plan
für die Veränderung der
Fluchtlinien in der
Gemarkung von
Lützen und
Hennrichshagen
liegt gemäß § 7
des Gesetzes vom
2. Juli 1875 über
die Fluchtlinien-
festlegung in der
Stadtverordneten-
Versammlung aus-
gelegt. Die
Fluchtlinien-
festlegung ist
gemäß § 7
des Gesetzes vom
2. Juli 1875 über
die Fluchtlinien-
festlegung in der
Stadtverordneten-
Versammlung aus-
gelegt.

Zwangs- versteigerung.

Am Samstag, d.
14. März 1925, vor-
mittags 11 Uhr,
werde ich in Bo-
chum folgende Ge-
genstände:
1. Grundst.
öffentlich meistbi-
etend gegen bar
versteigern.
Sammelpunkt für
Käufer: Markt-
platz, Bochum, den
12. März 1925.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. März 1925,
vormittags 11 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Gegenstände:
1920 Patente Rotmann und andere
Sorten Tabak in 100 bezw.
50 Gramm-Packung.
öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern. Verkauf zu 1 ist bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer: Markt-
platz, Bochum, den 12. März 1925.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. März
1925, vormittags 11 Uhr, werde ich
in Bochum folgende Gegenstände:
1. Schreibmaschine
1. Rechenmaschine
Einen großen Posten
Zigarren
öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Markt-
platz, Bochum, den 12. März 1925.

Böfenträger

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Schellstraße 18.
Wer liefert an Geschäftsman-
n 1/2 tons gegen monatl. Raten von
500 - Mark? Off. unt. F. S. 94989
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwangs- versteigerung.

Am Samstag, d.
14. März 1925, vor-
mittags 10.30
Uhr, werde ich in
Bochum folgende
Gegenstände:
1. Büchertisch,
1. Schreibtisch
(Tisch),
1. Schreibtisch-
stuhl
öffentlich meistbi-
etend gegen bar ver-
steigern.
Sammelpunkt für
Käufer: Markt-
platz, Bochum, den
12. März 1925.

Zwangs- versteigerung.

Am Sonntag, den
15. März 1925, vor-
mittags 11 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Ge-
genstände:
1. Büchertisch,
1. Schreibtisch,
1. Schreibtisch-
stuhl
öffentlich meistbi-
etend gegen bar ver-
steigern.
Sammelpunkt für
Käufer: Markt-
platz, Bochum, den
12. März 1925.

Befehl.

Das Verfahren zum Zwecke der
Zwangsversteigerung der in Wiemel-
hausen belegenen, im Grundbuche
von Wiemelhausen Band 16 Bl. No. 914
auf den Namen des Kaufmanns
Wilhelm Heilig in Bochum, einge-
tragenen Grundstücke Flur 3
Nr. 3990/27, 4138/27, 4140/27, wird auf-
gehoben.
Der auf den 2. April 1925 be-
stimmte Termin fällt weg.
Bochum, den 9. März 1925.

Das Amtsgericht.

Das ist billig!
Hammelfleisch alle Stücke 0.88
Kalbfleisch 0.70
„ Keule u. Nierenstücke 0.80
Schweinefleisch . 1.20, 0.90
Ochsenfleisch gefr., blutr. 0.60
Ochsenfleisch prima frisch 0.90
Meyerbratenstr. 20.

**Extra billige
Konserven-
Woche!**
Lebensmittelhaus Roland,
Friedenstr. 24,
Wiemelhauserstr. 354,
v. d. Reckstr. 3.

Werbewoche — Werbepreise!



Das ist
der Qualitäts-Kaffee,
den Sie zu einer wirklich guten Tasse Kaffee unbedingt
benötigen. Etwas besseres in gleichen Preislagen finden
Sie nirgendwo.
Kaufen Sie Ihre Kaffee's
ohne jeden Zwischenhandel
direkt aus meiner Kaffee-Rösterei, nur dann kaufen Sie
gut und billig.
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.
Beachten Sie bitte meine Auslagen.

Kaffee - Rösterei Josef Hackert
Heinrichstraße 10.

Seifenhaus Schätzlein

Bongardstraße 1

Kokosfett Pfund 60
la. helles Backöl Liter 1.00
la. Tafelöl Liter 1.20
Erdnußöl Liter 1.30
Sämtliche Artikel für den
Hausputz gut und billig.

Eine Indu-
ben gewaltigen
das heißt auf
lich wie außer
leben tausender

breht. Ihr ung-
dem allgemeinen
Stillstand und
heit. Steigt das
del und Wandel
Wegen. Geht es
gibt es Rückgan-
des Großen lan-
wirken.

Ueuerlich
tätigkeit ganzen
Die ragen den ra-
liegt auch man-
Straße, wer m-
nicht mehr rauch-
gut, wenn sie t-
gung. Ein altes
Wahrheit: Hat
ganze Welt!

Was für G-
ten, das sind für
Vereins für Ver-
diese gewaltige
auf kleine Werk-
zeilen konnte, wel-
den. Heute reich-
Bochumer Güter
Sie sind freilich
aus den gewaltig-

Unsere Bild-
gebäude des Bo-
Schichtwechsels a-
Werkes steht, der
ungeheures Men-
es sich in die St-
Stahlhausen, wo
schmuden Käufer
Käufer sind ent-
Fürsorgefinns zu
nossenschaftlichen



gab. Sie fallen in
chum noch gar nie
Guthstahlwerke v-
nicht einmal mög-
Schraubstock, Gobe-
der Umgebung Bo-
Die Notwend-
den Werksbesitzer
Stahlhausen,
Lebighausen,
Einzelschmied oder
zeitig auch eine g-
Entgelt. Unten in
Gaststätte, wo es
läßt. Wenns im
rippchen gab —
ja ziemlich oft —
die Würste vom

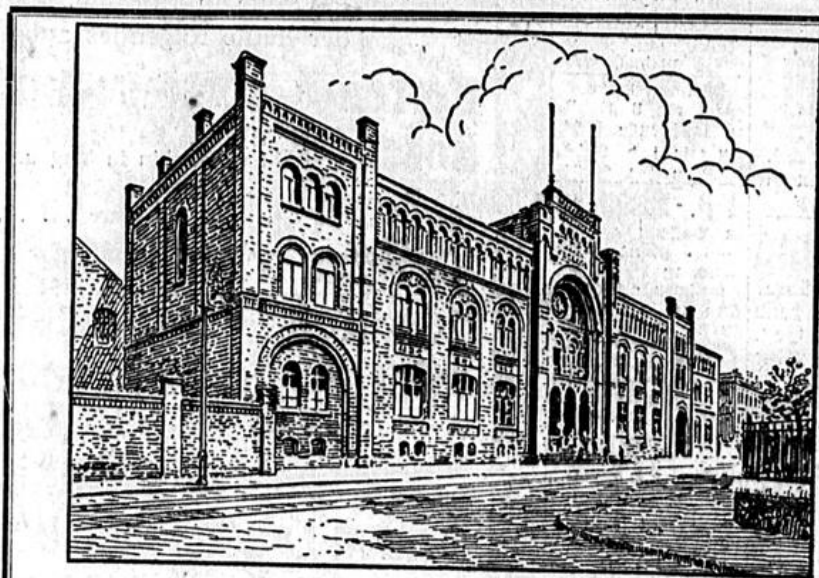
Der Bochumer Verein.

Eine Industriestadt wie Bochum bleibt mit den gewaltigen Werksstätten der Arbeit aufs innigste, das heißt auf Gebeiß und Verberb verbunden. Innerlich wie äußerlich. Innerlich, weil sich Sinn und Leben tausender Bewohner täglich um diese Werksstätten

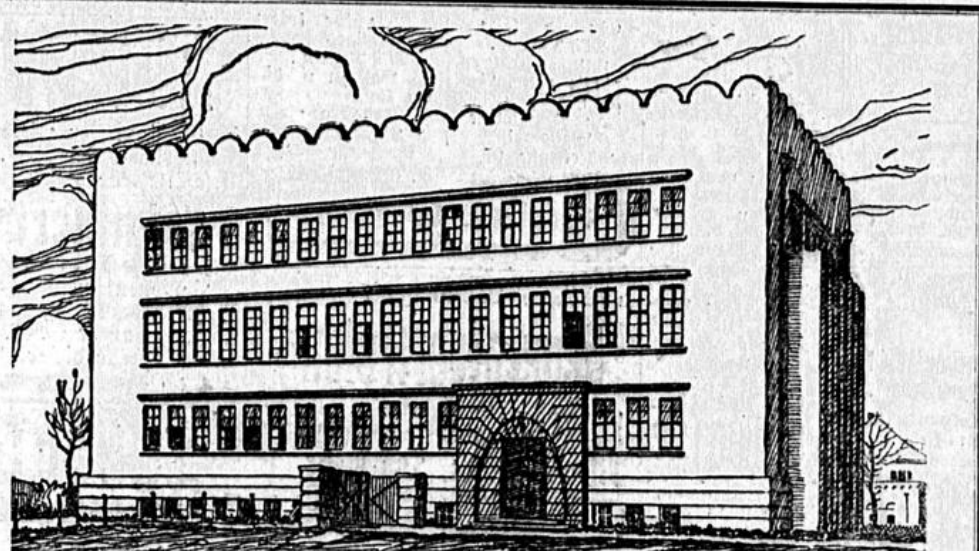
außerhalb der eigenen Belegschaft. Und die schönen Jubilarfeiern im Speisegale des Kofthauses! Das waren Zeiten, an die noch mancher mit stiller Behmut zurückdenkt. Heute ist so vieles, vieles anders geworden im ganzen Lande.

Vor dem Kofthause Stahlhausen steht das Baaren-Denkmal inmitten einer hübschen Anlage. Und wenn die nahen Glocken zur Maienzeit durch die Feierabendstunde klingen, die fleißigen Hände ruhend im Schoße liegen und der ruhige Ritt mit dem häus-

lichen Wams vertauscht ist, dann schreiten Freude und Triebe mit hellen Augen und freundlichen Gesichtern grüßend durch die blumigen Gassen des Arbeiterquartiers.



Hauptverwaltungsgebäude an der Allee Straße.



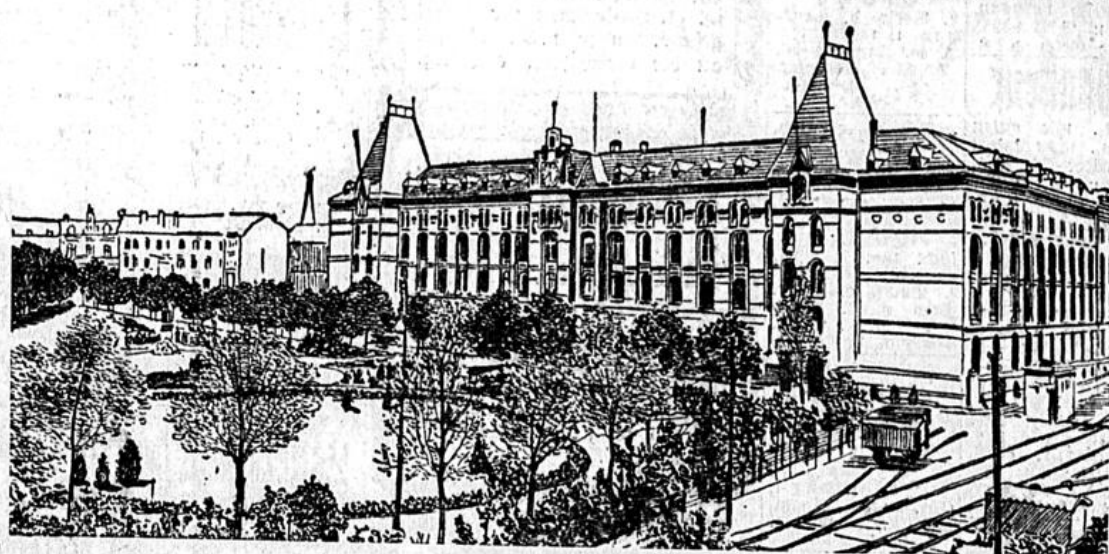
Verwaltung des neuen Walzwerks.

breht. Ihr ungestörter Betrieb ist eng verknüpft mit dem allgemeinen Wohlbefinden der ganzen Stadt. Stillstand und Unheil trifft wiederum die Allgemeinheit. Steigt das Werk, so befruchtet sein Erfolg Handel und Wandel und tausend Blüten knospen an allen Wegen. Geht es bergab, so leiden viele Tausende, dann giebt es Rückgänge auf der ganzen Linie und die Sorge des Großen kann sich bis zum Ruin des Kleinen auswirken.

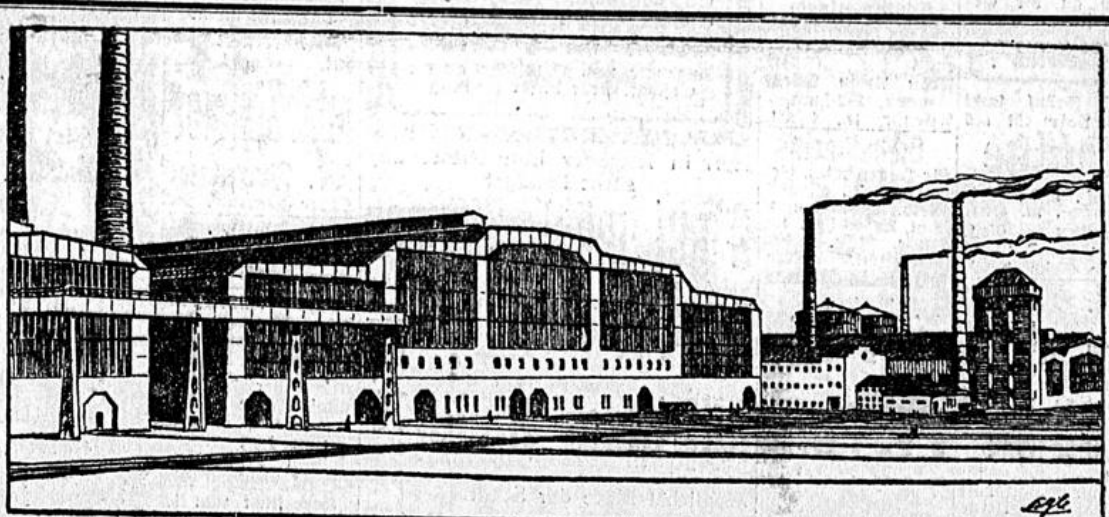
Äußerlich brüht auch die großindustrielle Bautätigkeit ganzen Straßenvierteln ihren Charakter auf. Die ragenden rauchenden Schlotte streben zum Himmel. Liegt auch manchmal die Rauchfahne lästig über der Straße, wer möchte wünschen, daß die Schornsteine nicht mehr rauchen? Wenn sie qualmen, geht es allen gut, wenn sie tot sind, herrscht allgemeine Beängstigung. Ein altes Bauernwort wird umgewandelt zur Wahrheit: Hat der Arbeiter Geld, hat's die ganze Welt!

Was für Essen die Kruppischen Werksstätten bedeuten, das sind für Bochum die Anlagen des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Auch diese gewaltige Anlage reicht mit ihren Ursprüngen auf kleine Werksstätten zurück, denen niemand prophezeien konnte, welche Bedeutung sie einst erlangen würden. Heute reicht ihr Ruf durch die ganze Welt und Bochumer Gußstahlglocken haben einen guten Klang. Sie sind freilich nur eins der vielen Produkte, die heute aus den gewaltigen Werksstätten hervorgehen.

Unsere Bilder zeigen oben zwei Verwaltungsgebäude des Bochumer Vereins. Wer zur Zeit des Schichtwechsels an der Allee Straße an den Toren des Werkes steht, der sieht bei guten Konjunkturzeiten ein ungeheures Menschengewimmel. Zum Teil ergießt es sich in die Stadt, zum andern Teil in die Kolonie Stahlhausen, wo hunderte Arbeiter und Beamte in schmalen Häusern inmitten Gärten wohnen. Diese Häuser sind entstanden als Ausfluß eines gesunden Fürsorgegefühls zu einer Zeit, da es noch gar keine genossenschaftlichen oder bodenreformerischen Siedlungen



Kofthaus Stahlhausen.



Das neue Walzwerk.

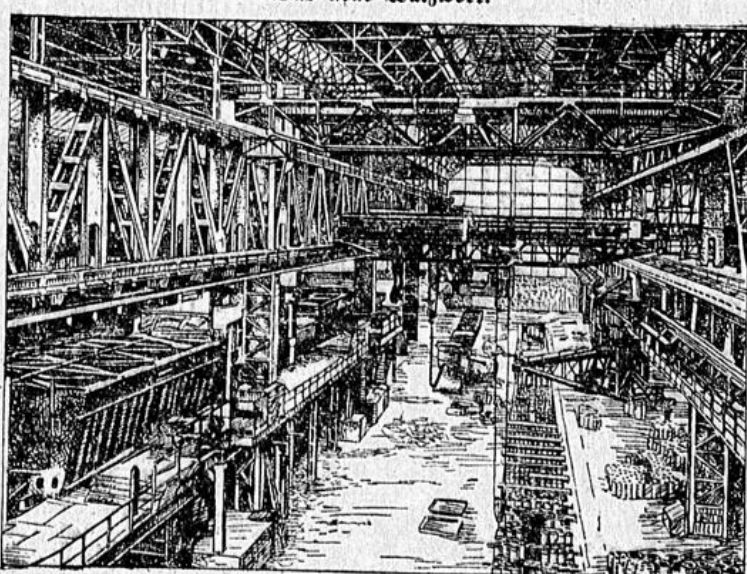
Nun hat der Bochumer Verein die große Entwicklung der Verbindung des Eisens mit der Kohle mitgemacht. Zechen und Kokerien in der Nachbarschaft sind ihm angegliedert; nach Samme zu beim großen Hochofenwerk die Zeche „Carolinenglück“, in Eppendorf die große Zeche „Engelsburg“, deren Hausbrandklohe die Bochumer Frauen so sehr schätzen, und nach Söntrup hin ziehen sich die riesigen Anlagen des neuen Walzwerks. Es ist eine Schöpfung aus jüngster Zeit, bestimmt, beim Wiedererstarken der deutschen Arbeitskraft tausenden von Menschen Brot zu liefern. Ueber den neuen industriellen Baustil soll hier nicht gesprochen werden. Aber sowohl das Verwaltungsgebäude des neuen Walzwerks wie die neuen Werksstättenanlagen selbst zeigen die Vereinfachung der Linie und die Abkehr von den Formen, die vor zwei Menschenaltern als Schönheitsausdruck galten. Auch abgesehen von den hier aufgeführten Bauten hat die Industrie es in den letzten Jahrzehnten verstanden, sich mit ihren Bauten mehr in die Umgebung hinein zu stellen, während sie sie in früherer Zeit vielfach störte und zerriß. Man wandere nur einmal offenen Auges durch die Stadt und betrachte die neuen industriellen Schöpfungen. Man wird dann im Süden wie im Norden feststellen können, daß es heute nicht mehr heißt: Bochum ist eine Industriestadt und deshalb ist sie häßlich! Man wird auch ohne lokalpatriotische Brille zu ganz anderen Schlusfolgerungen gelangen, wenn man nicht mit schlimmer Absicht sein Urteil fällt.

Weit über Bochum hinaus hat die Hand des Bochumer Vereins gegriffen. Ganz anders als Stahlhausen ist die Kolonie um die Zeche „Tentoburgia“ bei Börnig beschaffen. Eine Schöpfung jüngerer Zeit, die den Beweis führt, daß auch die so oft beschriene Industrie dem Geist und Bedürfnis der Zeit in erheblichem Maße Rechnung trug und sogar Vorbilder schuf.

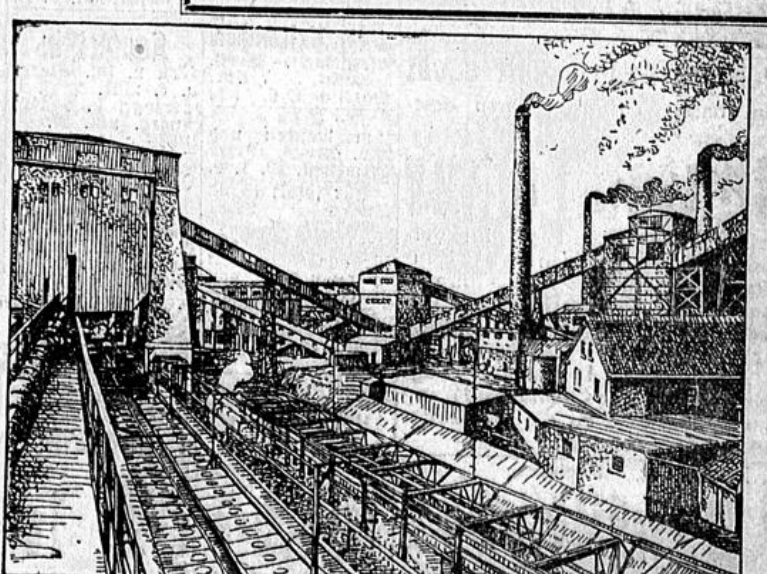
Hier aber sollen noch einige Blicke in das Innere einer der gewaltigen Arbeitsstätten gegeben werden. Sie vermitteln freilich nur einen ganz unvollkommenen Begriff von der sinnverwirren-



Die neuen Werkstätten.



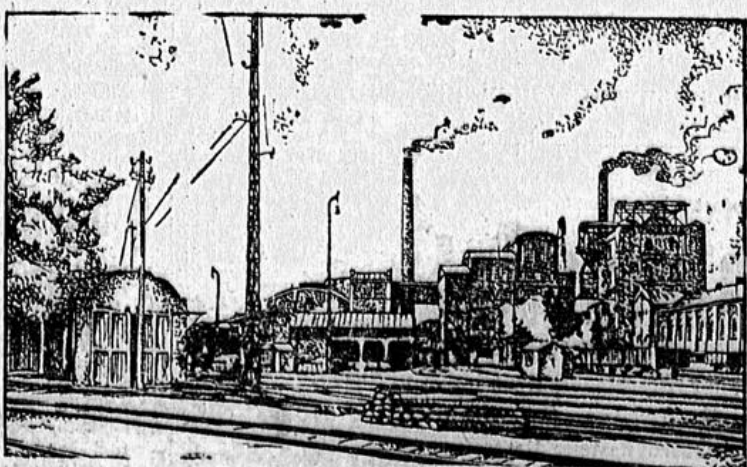
Ein Bild ins neue Walzwerk.



Kohlenmischanlage der Kokerie „Carolinenglück“.

gab. Sie fallen in eine Periode, in der die Stadt Bochum noch gar nicht zusammengewachsen war mit dem Gußstahlwerke vor ihren Toren. Es war damals nicht einmal möglich, für so viele junge Männer von Schraubstock, Hobelbank und Amboss in der Stadt und der Umgebung Kost und Schlafstätte zu finden.

Die Notwendigkeiten der Werkstatt veranlaßten den Werksbesitzer auch zum Bau des Kofthauses Stahlhausen, das für viele tausende Arbeiter ein Lebensheim wurde. Hier fanden die Leute nette Einzelzimmer oder gemeinsame Quartiere und gleichzeitig auch eine gute Kost für ein möglichst geringes Entgelt. Unten im Kasino befinden sich freundliche Gasträume, wo es sich noch heute sehr gemütlich haufen läßt. Wenns im Kofthause einstmals frische Schweinrippchen gab — Schlachtfest bei Mutter Ermann war ja ziemlich oft —, da hat so mancher „kapituliert“. Und die Würste vom Kasino hatten viele Freunde auch



Zeche „Engelsburg“ mit Brissetfabrik.

den Melodie, die das Ohr umtönt, wenn der Rhythmus der Arbeit hier zu gewaltigen Akkorden und Strophen anschwellt. Daß in einem solch riesigen Chorwerk nicht nur mit Harmonien, sondern mit ohrenbetäubenden Dissonanzen gerechnet werden muß, ist jedem offenen Auge klar.

Wir leben in einer Stadt rastloser Arbeit und emsigen Bienenfleißes. Die Arbeit ist hier der Klang des Lebens, die Mühseligkeit birgt die Dissonanz des Schreckens. Ein jeder hofft und wünscht, daß die schlechten, beängstigenden Jahre bald hinter uns liegen, daß Erwerbslosenheere und Abzugsangel bald wieder zu den vergessenen Qualen einer hinter uns liegenden Leidenszeit zählen. Daß der Arbeiter wieder seinen guten Lohn für fleißige Arbeit erhält, daß alle Räder laufen und alle Schlotte qualmen. Das ist nun einmal das Schönste in einer Industriestadt.

er
S

raße 31,

19.-

3.95

18.50

21.-

25.50

tel,

c

6.50

9.90

5.50

7.50

achten!

bepreise
n heute.

getr. 1 Pfd. 0.50

5 " 2.20

1 " 0.60

tten " 0.80

hl) 0.70 u. 0.80

(etg. Schl.) 0.90

raten Pfd. 1.00

stück " 1.10

0.60

0.70

0.80

a. Schwil. 1.50

0.80

0.70

0.90

0.99

1.00

0.90

Schlacht.) 1.60

st 3 Pfd. 1.00

0.60

1.60 u. 1.00

0.85

chw. 1 Pfd. 0.75

5 " 3.50

0.25

0.50

Preiserhöhung

u. Wurstfabrik

Herz

bergstraße 15.

hilfen

en Größen billig

ufen.

idemann,

ße 57,

ptbahnhof.

as Lagerraumes

neute ab

Vorräte

Stoffen

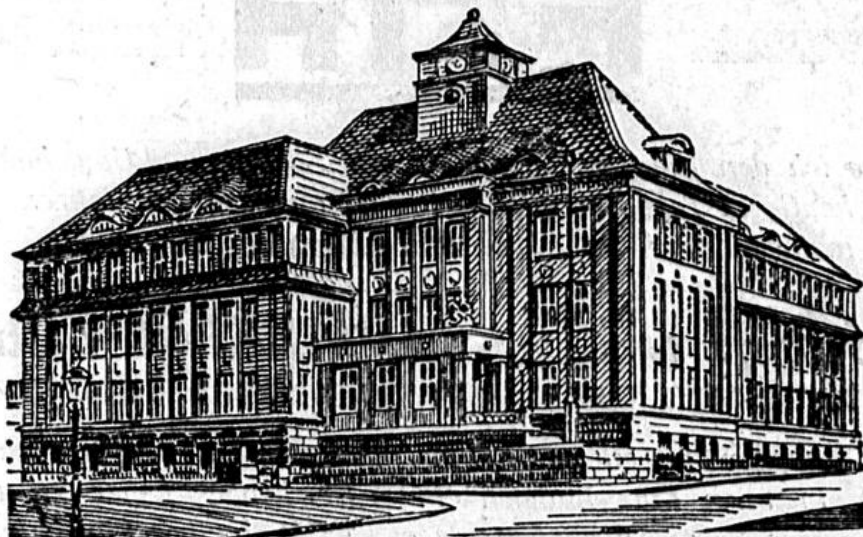
kaufpreisen

Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. Bochum

Kommunale Aktiengesellschaft für Erzeugung und Lieferung elektrischer Arbeit für
alle Industrien: Bergbau, Hüttenwerke, Walzwerke, Maschinenfabriken, Zementwerke, Textil- und Papierindustrie,
Chemische Industrien, Brauereien und Brennerien, Mühlen u. s. w.

für Gewerbe:

Bäckereien
Metzgereien
Schlossereien
Schmieden
Schreinereien
u. s. w.



Verwaltungsbau in Bochum, Freiligrathstraße 20.

für Haushalt:

Beleuchtung
Kochen
Heizen
Wärmespeicher
Bügeln
u. s. w.

Das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. hat seit dem 1. Januar 1925 mit dem Dortmunder und Verbands-Elektrizitätswerk G. m. b. H. eine Verwaltungs- und Betriebsgemeinschaft unter der Firma Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. (V. E. W.) mit dem Sitz in Dortmund und mit Betriebsdirektionen in Dortmund, Bochum und Münster gebildet, die nunmehr den Betrieb der beiden erstgenannten Unternehmen führt. — Die V. E. W. sind das größte Elektrizitätsversorgungsunternehmen der Provinz Westfalen. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich über 51 Stadt- und Landkreise. Die Gesamtleistung der eigenen Kraftwerke beträgt ca. 166 000 Kilowatt. Die Jahreserzeugung beläuft sich auf ca. 500 Millionen Kilowattstunden.

Auskunft über Anschlußbedingungen und Tarife erteilen:

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.

Betriebsdirektion Bochum

Nehmen Sie

KOST- PROBEN

an unserem
Stand No. 7

Haupt-Eingang
Castroper Str.

H. W. FRIEMANN

Kaffeeröstwerke Bochum



WERKSTÄTTEN

IDICKERHOFF

BOCHUM

WRANGELSTR. 28

WOHNUNGS-
KUNST

KUNSTGEWERBE

FERNRUF 3855

Konzern des Stuttarter Vereins



Stuttgarter Verein
Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart.

Stuttgart-Lübeck
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.

GENERALVERTRETER
Wilhelm Peltzer, Bochum
Büro: Neustraße 9. Telefon Nr. 650.

Versicherungen jeder Art.

Rohlen, Roks

Briketts

liefert

Georg Newirth

Fernruf 2553

Kontor: Dorstener Straße 80

Biel reden
kann jeder!
kommen Sie zu uns
bevor Sie
Möbel

kaufen.
Überzeugen Sie sich
von uns, daß Preis,
u. bahrt gut Ware.

Wir liefern
auf Zeitzahlung!

Schlafzimmer
eiche gestrichen,
445.— Mk.

Küche
160 Zentimeter breit,
390.— Mk.

Schlafzimmer
eiche gestrichen,
730.— Mk.

Füll- & Finier-
Küchenschränke 12.

Schred
bitte zu verkaufen.
Klosterstr. 6, 3. Et.

Wir empfehlen unsere fachmännisch geleitete
Reparatur-Werkstatt

für
Starter-Batterien

aller in- und ausländischen Typen, sowie

Accumulatoren

in Glas- und Celluloidgefäßen.

Großes Lager in neuen Batterien.

Lade-Station

Geladene Reserve-Batterien stets am Lager.

Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.

Bölowstraße 24

Telefon 3.09 Nebenanschl. und 283. Geschäftsführer

Wellenbruch. a7029



Doppel-Fahrräder

u. Nähmaschinen

zu sehr bill. Preisen

langjähr. Garantie.

Leichte Zahlungsbed.

Gerhard Buehler.

Bochum,

Maarbrückerstraße 9

(alte Humboldtstr.)

Telef. 2832.

Nordstern-Alba-Konzern.

Versicherungen aller Art

Hauptvertreter: Hermann Pean

Bochum, Kaiser Wilhelmstr. 6. Fernsprecher 830.

94496

Bomben- Verdienst!

erzielen Sie bei Verwendung unserer
Delikat-Essig-Essenze 80%
zur einfachen Herstellung allererst. Speiseessigs.
Gust. Schulze Veltrup, Düsseldorf

Generalvertretung und Fabriklager:

Georg Aug. Dolle, Bochum

Viktoriastraße 8, Fernsprecher Nr. 2513.

Geschäfts- Eröffnung!

Hierdurch bringe ich den geehrten Bewohnern von Bochum und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage, angegliedert an die seit 25 Jahren bestehende Möbelgroßhandlung meines Vaters, im Hause **Feldstraße Nr. 4** ein

Möbel-Geschäft in guten bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen

eröffnet habe. — Die bedeutend erweiterten Räume, die durch Um- und Neubau geschaffen wurden, ermöglichen es mir, in allen Einrichtungen ein ausreichendes Lager zu unterhalten. Meine Ausstellung ist daher eine Sehenswürdigkeit, da ca. 300 Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage und Stilart vertreten sind.

Mein Hauptgrundsatz ist, nur eine gute erstklassige Ware zu konkurrenzfähigen Preisen zu liefern und meiner verehrten Kundschaft was Holzarten und Formschönheiten anbetrifft, das Neueste zu bieten. Ich gestatte mir daher, zur zwanglosen Besichtigung meiner Ausstellungsräume einzuladen, und werde es mir angelegen sein lassen, allen Wünschen gerecht zu werden.

Carl Eigen jr. Spezialgeschäft für Wohnungseinrichtungen
Feldstraße 4.

Achtung! Das Frühjahr naht! — Noch ist es Zeit!

Ich empfehle:
Obstbäume u. Beeren-Sträucher
in allen Sorten und Stärken.
Immergrüne Pflanzen, wie: Kirsch-Lorbeer, Alpenrosen, Tannen, Buxus usw.,
also alles, was in den Garten gehört.
Besichtigung ohne Kautzang.
Übernahme auch Gartenarbeiten aller Art.
Preise billigt.

Bruno Böttcher
Landschafts-Gärtnerei,
Steinstr. 44 BOCHUM Telefon 746.

Homöopath
Inst. (1898). Erfolgreiche Heilfälle.
Kur ohne Einspritzung.
Heil-Institut **Bücher**, Bochum,
Bahnhofstraße 40, neben Handelshof.
Bekannte Erfolge. Behandlung von 2 Mk. an.

Fett- u. Eßkohlen

Rohs

Anthrazit

Briketts

liefert jede Menge und Sorte
pünktlichst und billigst an
Händler, Industrie und Private

Bochumer Kohlen-Kontor

Bochum, Humboldtstraße 53

Telefon 3617, 3618 und 3664.

Achtung!
Günstige Gelegenheit!

Wegen der bevorstehenden Räumung unseres Geschäfts und Lagers in der Bongardstraße verkaufen wir in sämtlichen Geschäften, Bongardstraße, Brückstraße und Schwanenmarkt, unsere Waren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zigarren von 4 Pfg. an
Zigaretten v. 1 Pfg. an
Tabak, Paket v. 10 Pfg. an

Ohlig & Montz.

Rolladen, Jalousien, Rollschutzwände,
in la. Kiefern oder in verz. Wellblech
Rolladenfabrik Roy
Kanalstraße 43, Telefon 3230.



Hauptbetrieb Bochum

Malzfabrik Oerlehen

Brauerei Recklinghausen

**Schlegel-
Scharpenseel-Brauerei A.G. Bochum**

**Bleib der
Vaterstadt treu,
Trink
Schlegel-Bräu!**

In seinem
Ferien von d
nes, welcher for
meinen Augen
gehoben und u
stelle den W
Lebensfreude er
ideale Seite des
licher Weise di
vollständlich
tion des Hande
örtliche Güterf
rechnen in neue
ler den Handel
ihn als deren n
den Standpunkt
die Übertragun
deren und von e
noch gar keine
einer solchen A
Handel leblich
tet, nicht gedeh
wieder hat es si
schaft ohne eine
taufches nicht e
Zeit wohl kaum
das des Handel
so dürfte das je
mehr verschwin
Eingriffe in die
Kriegs- und A
diesem Gewerbe
Welt der immer
wirtschaftlichen
Hand in Hand
stengen, und es
daß sich im frei
Gefunde durch

Dies ist a
ber Fall, der ü
ner Firmen ver
die des gefamte
auf engle mit
der Industrie
Wesir verbunde
unserer Stadt i
chumer Industr
chumer Industr
Drittel des
im nachfolgend
über den Unf
macht werden so
dieses Gewerbe
für die allgemei
Firmen herausg
liegt, daß es in
ganze Reihe and
ten durchaus eb
zen bei der Bef
Maßnahmen die

Entsprechend
hundert beginn
Stadt ist eine
Bochum der G
arbeitenden Un
ganze Reihe von
firmen, die z
zurücksehen könn
Velten & R
gegründet wurde
riges Bestehen

**Im
Schuh**

*Willk
Lizy
Lrauf
Im*

Feinst

Roi

gute Wa
auf

Stop

Bitte auf b

Der Bochumer Großhandel

Von
Dr. Emil Barden, Arbeitgeberverband des Großhandels im Handelskammerbezirk Bochum a. B.

In seinem Roman „Hilfenlei“ spricht Gustav Trensen von dem wahren Königstum des Kaufmannes, welcher sorgt, daß die Güter der Erde zum allgemeinen Nutzen über den ganzen Erdball hin und her geschoben und verwertet werden, daß sie an rechter Stelle den Menschen nützen, die Not abhalten und die Lebensfreude erhöhen. Während so die Dichtkunst die ideale Seite des Handels darstellt, beirätet in ähnlicher Weise die moderne Wirtschaftswissenschaft die volkswirtschaftliche Bedeutung und wirtschaftliche Funktion des Handels damit, daß er die Aufgabe hat, die örtliche Güternähe zu überwinden. Demgemäß rechnen in neuester Zeit die bedeutendsten Wissenschaftler den Handel sogar direkt mit zur Produktion, stellen ihn als deren notwendiges Endglied hin und vertreten den Standpunkt, daß ohne den Handel, d. h. also ohne die Übertragung der Güter von einem Orte zum anderen und von einer Hand in die andere, die Produktion noch gar keine wirkliche Produktion bildet. Daß bei einer solchen Anschauung irgendeine Theorie, die den Handel lediglich als eine Art Wucherergewächs betrachtet, nicht gedeihen kann, liegt auf der Hand. Immer wieder hat es sich gezeigt, daß eine gesunde Volkswirtschaft ohne eine gesunde Organisation des Warenverkehrs nicht existieren kann, und wenn man in letzter Zeit wohl kaum ein Gewerbe mehr angegriffen hat, als das des Handels und vor allem das des Großhandels, so dürfte das seine Hauptursache haben in den immer mehr verschwindenden, größtenteils durch staatliche Eingriffe in die wirtschaftliche Freiheit verursachten Kriegen- und Inflationserscheinungen, die gerade in diesem Gewerbe besonders scharf in Erscheinung traten. Mit der immer mehr zunehmenden Gefährdung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse ist auch im Großhandel Sand in Sand und das Verschwinden aller angelegten Kräfte, und es zeigt sich jetzt am Ende doch auch hier, daß sich im freien Spiel der Kräfte nur das Gute und Gute durchsetzt.

Dies ist auch im Bochumer Großhandel der Fall, der über eine stattliche Anzahl alteingesessener Firmen verfügt und dessen Entwicklung ebenso wie die des gesamten übrigen Handels des Ruhrgebietes aufs engste mit der Entwicklung der Verkehrsmittel, der Industrie und des Kohlenbergbaues in unserem Bezirk verbunden ist. Die Geschichte des Großhandels unserer Stadt ist demnach ebenso alt wie die der Bochumer Industrie und beginnt bereits im zweiten Drittel des vorigen Jahrhunderts. Wenn nun im nachfolgenden der Verlauf einer Uebersicht über den Umfang des Bochumer Großhandels gemacht werden soll, so kann bei der Vielfältigkeit gerade dieses Gewerbes selbstverständlich nur ein bestimmter für die allgemeine Entwicklung typischer Kreis von Firmen herausgegriffen werden, wobei es auf der Hand liegt, daß es in den behandelten Branchen noch eine ganze Reihe anderer Firmen gibt, die den hier erwähnten durchaus ebenbürtig sind, die aber alle zu berücksichtigen bei der Beschränktheit des Raumes weit über den Rahmen dieser Ausführungen hinausgehen würde.

Entsprechend der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts beginnenden industriellen Entwicklung unserer Stadt ist eine der ältesten Großhandelsbranchen in Bochum der Handel mit allen Produkten der eisenerarbeitenden Industrie. So gibt es in Bochum eine ganze Reihe von bedeutenden Eisen- und Stahlhändlern, die zum Teil auf ein recht stattliches Alter zurücksehen können. Erwähnt sei hier die Firma Welten & Koele G. m. b. H., die im Jahre 1873 gegründet wurde und die im Jahre 1923 auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Das Unternehmen

entwickelte sich, aus kleinen Anfängen hervorgegangen, zu einer der bedeutendsten Eisengroßhandlungen des Ruhrgebietes. Zu ihm gehört außer einer Filiale in Recklinghausen auch die Gewerkschaft Lindborn in Bochum-Niemke. Das Hauptabgabebereich bildet das rheinisch-westfälische Kohlenrevier, das auch für die anderen Firmen gleicher und ähnlicher Branchen als Hauptabgabebereich in Frage kommt. Von diesen sei noch genannt die Firma Eduard Dittmann, die im Jahre 1886 gegründet wurde, und deren Hauptzweck es ist, sämtliche Schmelz- und Schloßereibetriebe sowie der gesamten eisenerarbeitenden Industrie wie auch den Vaugesellschaften die benötigten Rohstoffe und Werkzeuge von ihrem Lager zu liefern und sie in Stand zu setzen, eine möglichst prompte Belieferung der Verbraucher herbeizuführen. Von der großen Reihe anderer Firmen der gleichen Branche wollen wir hier ferner noch die alleingefessenen Firmen Otto Wittich G. m. b. H. und Gebr. Essermann sowie als Gründung neueren Datums die im Jahre 1919 errichtete Firma Industriehandel G. m. b. H. erwähnen, die geschäftliche Beziehungen auch mit Norddeutschland sowie mit Holland und Finnland pflegt. Alle diese Firmen betreiben Handel mit Stahl, Eisen, Blech, Eisen- und Stahlwaren aller Art, Maschinen, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Werkzeugen aller Art und allen sonstigen Eisenwaren. Außer dem Handel mit diesen Industriebedarfsmaterialien betreibt Handel mit Werkzeugen die Firma W. Kuhnke. Sie stellt eine Gründung der im Jahre 1860 in Herford errichteten Maschinenbauanstalt C. H. Kuhnke dar und betreibt auch den Vertrieb der von obiger Firma hergestellten Kuhnke-Maschinen zur Herstellung von Drahtstiften, Nieten, Bolzen, Angeln usw., die in Deutschland und in allen übrigen Kulturstaaten patentiert sind und von Bochum aus durch Generalvertreter der Firma in alle Länder der Welt verkauft werden. Als Spezialfirma für den Großhandel mit Sauerstoff und Wasserstoff zur autogenen Schweißung ein- schließlich der zugehörigen Materialien muß noch die Firma Fr. Kallheuer erwähnt werden, die im Jahre 1863 gegründet wurde und ursprünglich einen bedeutenden Weinhandel betrieb. Sie stellte sich später auf den Großhandel mit oben erwähnten Produkten um. Ihre Entwicklung ging Hand in Hand mit dem Aufblühen unserer Stadt. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch noch, daß sich in Bochum die Handelsabteilung der altbekannten Firma Henckels & Sohn befindet.

Unter der Reihe der Firmen der Installationsbranche sei außer der bekannten Firma Hermann Müller noch die Firma Hermann C. W. G. m. b. H. erwähnt, die im Jahre 1866 gegründet wurde und deren Hauptabgabebereich ebenfalls das rheinisch-westfälische Kohlenrevier darstellt. Zu ihren hauptsächlichsten Abnehmern gehören Pechen, Eisenwerke, Bauanstalten sowie eine ganze Reihe von Installations- und Zentralheizungsfirmen.

Beliefert die vorstehend angeführten Firmen Industrie und Bergbau mit den verschiedensten Waren, so gibt es in Bochum auch eine ganze Reihe von Firmen, die lediglich mit dem hier angeführten Bergbau zusammenhängen, wobei allerdings zu beachten ist, daß sich eine allzu große Spezialisierung auf Industrie oder Bergbau bei der in vieler Hinsicht bestehenden Gleichartigkeit ihrer Bedürfnisse von selbst verbietet. Es sei hier zunächst auf die Deutsche Aluminat-Verkaufs-Vereinigung, den Bauxitverband und den Cumaroharzverband hingewiesen, welche die Erzeugnisse des Bergbaues fast des gesamten

rheinisch-westfälischen Industriegebietes vertreiben und die in ihrem großen Verwaltungsgebäude an der Witener Straße mehrere hundert Angestellte beschäftigen. Als Großhandlungen für den Vertrieb von Kohlen aller Art sind das Bochumer Kohlenkontor G. m. b. H., der Ver. Constantin der Große sowie die Firma Heidemann & Pelzer zu nennen. Auf die Engste mit der Entwicklung des Kohlenbergbaues verbunden ist auch die Geschichte der Firma Carl Breuer Nachf., die im Jahre 1877 von Carl Breuer gegründet wurde, der gleichzeitig Direktor des von 26 der größten Kohlenbergwerksgesellschaften im Kohlenrevier ins Leben gerufenen Westfälischen Kohlen-Ausfuhr-Vereins war. Dieser Verein war zur Propaganda für die Ueberzeugung der westfälischen Kohlen und zur Erlangung der Kohlenlieferungen an die deutsche Kriegs-Marine gegründet und erreichte sein Ende im Jahre 1894 mit dem Tode Carl Breuers. Die Firma Carl Breuer betrieb damals neben den Propagandaaufgaben für den Westfälischen Kohlen-Ausfuhr-Verein besonders in den Jahren 1883 bis 1913 einen umfangreichen Export von westfälischen Kohlen, namentlich von westfälischem Giechereis, nach Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland und der deutschen Ostküste, wie auch nach Italien. Nicht allgemein bekannt dürfte sein, daß damals von dieser Firma auf den Capverdischen Inseln Afrika in St. Vincent eine Kohlenstation gegründet wurde. Drei Seeschiffe waren als Kohlen-Schiffe eingesetzt und verankert, um die Unterthorfenversorgung der großen Dampfschiffen im Weltverkehr mit westfälischen Kohlen zu beginnen. Bebauerdurchsehe mußte die Station jedoch nach einer Reihe von Jahren wieder aufgelöst werden, weil damals die englische Konkurrenz noch zu mächtig gegenüber dem verhältnismäßig kleinen westfälischen Unternehmen war. Die heutige Bedeutung der genannten Firma liegt im wesentlichen auf dem Gebiet des Großhandels in technischen Bedarfsartikeln für den Bergbau sowie in dem Vertrieb der chemischen Abteilung, die einen umfangreichen Handel nicht nur im Ruhrkohlenbezirk, sondern auch im Ausland, vor allem in Ungarn, betreibt. Erwähnt sei unter der Zahl der Kohlenbergbauhandlungen, die Handel mit sämtlichen Sorten Kohlen und Koks, wie Giechereis, Koks, Heizkoks, Anthrazit-Artefakten und rheinisch-westfälische Braunkohlen betreiben, auch die Firma Chr. Stiller, die im Jahre 1895 gegründet wurde. Unter den Firmen, die den Vertrieb von den für den Bergbau nötigen Artikeln, wie Gruben-Gezähe, Schaufeln, Kalium-Carbid usw. betreiben, sei nur genannt die Westdeutsche Handels-Gesellschaft G. m. b. H. Grimberg & Koele, deren Hauptabgabebereich ebenso wie das der meisten übrigen Firmen dieser Branche ebenfalls das rheinisch-westfälische Kohlenrevier darstellt. Des weiteren wäre in diesem Zusammenhang auf die im Sprengstoffgroßhandel des gesamten Industriegebietes führende Firma D. Grimmer G. m. b. H. hinzuweisen, die im Jahre 1885 gegründet, zu den bedeutendsten, alleingefessenen Handels-Unternehmungen der Stadt Bochum gehört. Die Firma betreibt auch einen umfangreichen Handel mit Artikeln für Bergwerks-, Düten- und Giechereibedarf aller Art. Ihre wirtschaftliche Bedeutung weit über die Grenzen Bochums hinaus erhellt daraus, daß sie in großem Umfang Kiese und Mineralien ins Ausland, insbesondere nach dem Balkan und nach Amerika, exportiert. Neben wir so einen Blick auf denjenigen Zweig des Großhandels unserer Stadt geworfen, der durch die industrielle und bergbauliche Entwicklung der Stadt Bochum bedingt und zu besonderer Blüte gebracht wurde, so wollen wir im folgenden zu demjenigen Gebiet des Großhandels übergehen, bei dem auch dem Laien die

eingangs erwähnte volkswirtschaftliche Bedeutung des Handels als Organisator des Güterverkehrs ohne weiteres klar wird. Es ist dies das Gebiet des Lebensmittel- und Kolonialwarengroßhandels. Ist doch schon, abgesehen davon, daß Deutschland an sich bereits ein Lebensmittel importierendes Land ist, die landwirtschaftliche Produktion des Industriegebietes und seiner näheren Umgebung auch nicht im entferntesten in der Lage, den Bedarf der gewaltigen, hier auf einen verhältnismäßig kleinen Raum zusammengedrängten Menschenmassen an Lebensmitteln aller Art zu decken. So sind denn auch in Bochum eine große Menge von Großhandelsfirmen der Lebensmittel- und Kolonialwarenbranche zu finden, die über die Grenzen unserer Stadt und ihrer näheren Umgebung hinaus für die Versorgung des gesamten Industriegebietes von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit sind. Eine der ältesten Firmen dieser Art dürfte die im Jahre 1871 gegründete Firma W. Varenberg sein, die im Großhandel Landesprodukte, Kolonialwaren und Süßwaren betreibt und die sich bereits seit vielen Jahren in der Hauptsache auch mit der Versorgung der großen industriellen Werke des Industriegebietes mit den für ihre Verpflegung nötigen Kartoffelmengen befaßt. Die Firma, die eine Reihe großer moderner Lagerhäuser mit Bahnanschlüssen besitzt, führt ihre Waren ein aus Holland, England, Italien, Frankreich, der Schweiz und Oesterreich. Unter den zahlreichen ähnlichen Firmen sei noch die Firma Bloch & Döbner erwähnt, die im Jahre 1895 gegründet wurde und außer dem Handel mit den genannten Waren insbesondere Fettwaren, Würstwaren, Mele, Konerven usw. betreibt. Ebenso seien hier nur noch die um die Jahrhundertwende gegründete Firma Wierers & Springberg sowie die Firmen Karl Klein und W. Becker, sowie Heinrich Koppe, Kuno-rolmüller und Otto Sandkühler genannt. Ihr Abgabebereich erstreckt sich auf das gesamte Industriegebiet und insbesondere außer auf Bochum u. a. auch auf Steele, Gelsenkirchen, Herne, Wanne, Langendreer, Hattingen, Recklinghausen usw. Als Spezialgeschäft des Kaffeehandels sei eine der ältesten Bochumer Großhandelsfirmen, die im Jahre 1891 gegründet wurde, die Firma Moritz Steffen erwähnt. Sie befindet sich bereits in der dritten Generation in den Händen derselben Familie. Die Firma unterhält eine neuzzeitliche Kaffeerösterei und vertreibt gerösteten Kaffee vor allem in Rheinland und Westfalen. Zu erwähnen ist hier noch als eine Art des Großhandels die bekannte Lebensmittel- und Großhandlung Heinrich Hill in Hattingen, die in ihren zahlreichen Verkaufsstellen, alle Arten der Produkte des Kolonialwaren- und Lebensmittel-Großhandels vertreibt. Ebenso ist als Großhandelsunternehmen von Bedeutung die Firma C. eta-Großhandel G. m. b. H., der im Stahl- und Landkreis Bochum a. B. rund 75 Filialen mit etwa 80 Geschäften angeschlossen sind. Die Genossenschaft besitzt ein vierstöckiges Lagerhaus und unterhält eine moderne Kaffeerösterei. Ihr Zweck ist, durch Massenabnahme direkt vom Erzeuger billige Preise zu erzielen. Sie ist Mitglied des Edeka-Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. in Berlin, der etwa 600 Einkaufsgenossenschaften mit über 35.000 Einzelhandelsgeschäften angeschlossen sind, die sich über das ganze Deutsche Reich verteilen. Den hier erwähnten Geschäften schließt sich noch eine ganze Reihe anderer erstklassiger Unternehmungen der gleichen Branche an, die alle zu erwähnen bei der Beschränktheit des Raumes nicht möglich ist. Auch auf dem Lebensmittelgroßhandel ähnlichen Gebiete des Vertriebes von Genussmitteln, wie

Immalin
Schuhputz



Feinste Terpentinware

Konfirmanden-
Anzüge

gute Ware und sehr billige Preise
auf Teilzahlung
liefert an jedermann

Stopper, Marienstr. 31.
Bitte auf das Geschäft Stopper zu achten

Kinderjubiläum:
Rumpp Pudding



Für Kinder eine helle Freude
Ein Hochgenuß für große Leute

Min. 1000 Rumpp Pudding
erhält jeder Sammler gegen Ein-
sendung von 50 Gutscheinen oder
50 Vorderseiten aller
„Rumpp“ Packungen
1 schöne Blechdose ff. Kekse gratis
und franko von der
Reese-Gesellschaft in Hameln a. d. W.
Also „Rumpp“ sammeln
Verlangen Sie das neue „Rumpp“
Rezeptbuch kostenlos in den
Geschäften oder durch Postkarte
von der Reese-Gesellschaft
Hameln a. d. W.

Diese Woche extra billig!
12 Eier
1.- Mk.
100 St. 8 Mk.
Dicke Ware! Ls. 14
Seelmanns Spezial-Geschäft
König- u. Rotter- Ecke.

Kräcke
Judenber-Santalauch, befindet in
täglicher Zeit, meist schon in 24 Stunden
Riforma-Gele
Wein edel im B328
Wdrisbofener
Reäuterhaus
Bochum, Bittoriastraße 3. Herzogstraße 4.

KALLMERTEN & SOHN
KUNSTSTOFF-BOCHUM

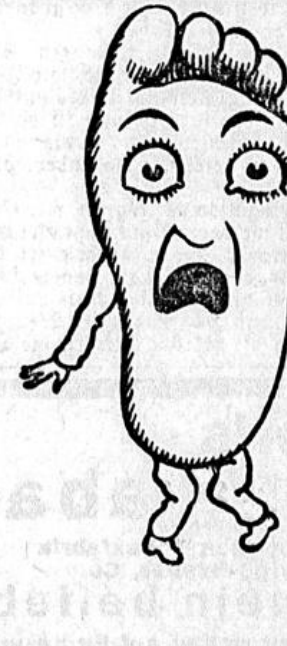


Klubsofas u. Klubsessel
in
Leder, Gobelin, Plüsch
Spez.: Daunepolsterung.
Ständiges Lager in:
Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas.
Alles eigene Anfertigung
H. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telefon 1938

+ Tuberkulose +
Sirofulose kann geheilt werden
durch
Görigin-Tuberkulosemittel.
Bleichsucht und Blutarmut
durch Görigin Gl. länzendes Er-
folge. bedeutende Gewichtszunahme.
Zu haben in der
Kronen-Apotheke, Bochum.
Brückstrasse 18. Man verlange Prospekt.

Gesangbücher
für Konfirmation und Kommunion
in großen Posten ankommen.
Mache besonders auf meine geschmack-
vollen und vornehmen Lederbinden
aufmerksam. — Preise bekannt bill. gest.
Name in gold gratis. L. 65
Mummelthay's buchhandlung,
Bochum, Obere Marktstraße 31.

Um Gotteswillen, Herr Meier!



Ich kann nicht mehr, Sie martern mich zu Tode!
Noch ein solcher Tag und Ihr Fuß bricht rettungs-
los zusammen.

Gestern waren Sie geschlagen 12 Stunden auf den
Beinen. Begreifen Sie denn nicht, daß dieses viele
Stehen Gift für mich ist?

Geben Sie mir endlich die Stütze, welche mich wieder
gesund und jung macht, die „Pneumette“, die schmerz-
befreiende, pneumatische Einmette!

Es bedarf nur eines Entschlusses — gehen wir jetzt
gleich um ein Paar, die Pneumette wird ja versuchs-
weise auf 8 Tage zur Probe abgegeben von

GEBRÜDER ALSBERG
Kostenlos sachmännliche Fußuntersuchung durch ärztlich aus-
gebildete Orthopeden.
Verlangen Sie von der Firma Kreuzverband H. Mohr, München,
Gabrielstr. 11. Patenthaber (S. D. R. P.) gratis das Buch
„Fuß- und Beinbeschwerden“.

„Die Pneumette ist bei allen Fußleiden der Deutsch-
nationalen Krankenkasse zur ärztlichen Verordnung
angefahren.“

